

SILBERSAAL

MAGAZIN



TRAUMHAFTE TRACHTEN



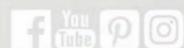
ANGERMAIER
Faszination Tracht

WWW.ANGERMAIER.DE

MÜNCHEN · STUTTGART · BERLIN

MÜNCHEN

Stammhaus Landsberger Str. 101-103
Trachtenwelten im Rosental 10



Die zündende **Idee** ...

... für dieses Magazin entstand während des Initiationsgespräches für die Gründung des Fördervereins „Freunde des Deutschen Theaters e.V.“ aus einem lapidaren Nebensatz von Kai Pierre Thieß, Geschäftsführer von Juwelier Hilscher: Halb im Spaß sagte er zu Thomas Linsmayer: „Nun, da wir Dieter Morjan an Bord des Vereins-Vorstandes haben, ist doch der Weg für ein eigenes Magazin geebnet“ und schaute mich herausfordernd an. Als Liebhaber spontaner Synergien parierte ich mit der Aufforderung: „Wenn Du mit an Bord bist, machen wir ein Magazin – Projektname Silbersaal!“ Eine Idee war geboren. Zielsetzung: Die Philosophie des Theaters mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.

Als Herausgeber des jungen „Silbersaal“ freue ich

mich zusehends über die ehrliche Bereitschaft der Menschen, ihre Gedanken zum Deutschen Theater mit uns zu teilen. Es sollte Kai Pierre Thieß und mir erstaunlich schnell gelingen, einen bis in die Haarspitzen motivierten Vorstandskreis für den Förderverein zusammenzustellen.

Mit einem feurig-engagierten Intendanten Thomas Linsmayer möchten wir das Deutsche Theater zu einer Kreativschmiede und einem „Mekka“ für Menschen mit Mut und Visionen für Kunst machen.

Ich freue mich auf Sie!
Natürlich im Silbersaal,

Dieter Morjan

Dieter Morjan,
Chefredakteur



KLAR-ER-LEBEN

Figen Barten



Was ist KLAR-ER-LEBEN?

Eine Grundlage meiner Arbeit ist die Lehre des Feng Shui.

Dessen Strukturen, Denkweisen und Anleitungen wurden bereits vor tausenden von Jahren erfolgreich angewendet. Das Beste aus Feng Shui und meiner Arbeit, bringt letztlich Klarheit in Dein Leben und Deiner Umgebung.

Hast Du das Gefühl, dass Dich das Leben einengt? Du kommst bis an einen Punkt, aber nicht darüber hinaus? Ob privat oder im Business. Ich werfe einen Blick drauf.



Du darfst gerne zweifeln oder etwas hinterfragen. Was ich tue, hat bisher vielen Menschen geholfen, Das Leben geht nicht immer gerade Wege. Warum? Das finden wir gemeinsam heraus.



KLAR-ER-LEBEN

Figen Barten

www.klar-er-leben.de
info@klar-er-leben.de

INHALT

- 06 **Dominik Krause:** Schmuckstück Silbersaal - Grußwort
- 07 **Konstruktionen im Doppelpack**
- 14 **Red Carpet:** Prominentenstimmen



- 20 **Chris De Burgh im Interview** Der Weltstar über sein neues Musical im Deutschen Theater
- 24 **Der Silbersaal**
- 26 **Sinn für Qualität:** Portrait Thomas Linsmayer
- 28 **Programmhilights Deutsches Theater**
- 32 **Programmhilights Silbersaal**
- 34 **Ballsaison im Silbersaal**
- 36 **Marianne Sägebrecth:** Kräuter und Liebe
- 38 **Auftakt nach Maß:** Ein München-Reisebericht



- 42 **Freunde, es ist geschafft!**
Der Freundeskreis des Deutschen Theaters e.V. stellt sich vor
- 46 **Mia** - Juwel in der City
- 48 **Ambros Seelos:** Sein Erbe lebt
- 50 **Axel Munz und die Loyalität zur Tracht**
- 52 **Ehrgeiz und Emotionen:** Ines Gritzke
- 54 **Liebe Freunde ...** Ralph Siegel über sein neues Musical
- 56 **Kimberly Hagen** Auf der Glatze eine Locke drehen
- 60 **Prof. Dr. Muensterer und Uschi Ackermann**
- 62 **Tränen, Leidenschaft und starke Frauen**
Die Premiere von „Wüstenblume“ mit Weltstar Waris Dirie und Hauptdarstellerin Kerry Jean



- 68 **Statements für Fortgeschrittene**
- 70 **Medicus zaubert ein Lächeln** ein Bericht
- 72 **Peter Pallaoro:** Bühne Schaffen
- 74 **Weltmusik im Silbersaal**
- 78 **Legendär:** Hugo Strasser
- 82 **Das nächste Event gehört Ihnen**
- 84 **Silbersaal und ISArBAR**
- 86 **Peter Eursch:** Herr der Jetons
- 88 **Stefanie Hausner im Casa Felicita**
- 90 **Tanz im Silbersaal**
- 93 **Michael Sandvoss:** Mehr Magie und Flow
- 95 **Deborah Müller** im Interview
- 96 **Event der Extraklasse** im DAS KRONTHALER

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

LAUXPRESS GbR
Pettenkoflerstraße 34
84513 Töging am Inn
Tel. +49 (0)162-4265935
info@lauxpress.com

In Zusammenarbeit mit

DEUTSCHES THEATER
MÜNCHEN BETRIEBS GMBH
Schwanthalerstraße 13
80336 München
Tel. +49 (0)89 – 55 234 – 0
kontakt@deutsches-theater.de

REDAKTION:

Chefredaktion:
Dieter Morjan
dieter.morjan@gmail.com

Redaktion:
Daniela Schwan
Jan Wendlandt

Redaktionelle Mitarbeit:
Georg Kleesattel
Robert Zsolnay
Angie M. Ortbauer
Barbara Osthoff

FOTOS:

Fotografie Seitz
Artistas-Film
Susanne Brill-Riefenstahl
Andreas Buchner

GRAFIK DESIGN:

Steinhauser Morjan
www.steinhauser-morjan.com

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.



*Dominik Krause (Grüne)
2. Bürgermeister der Stadt
München*



Dominik Krause: Schmuckstück Silbersaal

Liebe Freund*innen des Deutschen Theaters,

für Überraschungen gut sein, das kann das Deutsche Theater – diese städtische Institution, die das kulturelle Leben unserer Stadt bereichert und wie keine andere Bühne für spektakuläre Musicals und hinreißende Bälle steht. In der Faschingssaison sind letztere für mich stets ein Highlight!

Aber das Theater kann eben auch die leisen Töne und birgt hierfür ein regelrechtes Schmuckstück, den historischen Silbersaal. Dieser soll nun ab sofort mit einem neuen, abwechslungsreichen Programm besonders in den Blick genommen werden.

Dieser wundervolle Saal mit seinem eindrucksvollen Kronleuchter setzt die unterschiedlichsten künstlerischen Formate ins richtige Licht und bringt die Augen des Publikums zum Glitzern. Ob Solist*innen oder Bands, Weltmusik oder Pop, Zauberei oder Kabarett, Swing oder Tango, Kammeroper oder Musical, das Programm, das Sie auf den folgenden Seiten dieses Magazins finden werden, hat garantiert für jeden Geschmack etwas zu bieten

Ich wünsche dem Deutschen Theater mit dieser Kulturbühne ganz viel Erfolg und allen Besucher*innen unvergessliche Abende in diesem außergewöhnlichen Ambiente.

“
*Der Silbersaal bringt die
Augen des Publikums zum
Glitzern*



**Das Deutsche Theater
München ist
„eine kostbare Perle“**

(Süddeutsche Zeitung).



Mit seinen rund 1.500 Sitzplätzen und seinen mehr als 300 Vorstellungen pro Jahr ist es nach der Staatsoper die größte Bühne Münchens und das wohl auch berühmteste Gastspieltheater in Deutschland. Es ist DAS Münchner Musical-Haus.

Seit Februar 2022 leitet Indendant und Geschäftsführer Thomas Linsmayer die Geschicke dieses legendären Theaters. Und das macht der 54-jährige Jurist gut. Seine Ideenvielfalt und Einkaufspolitik überzeugen. Jetzt holt er sich überraschend einen starken Partner mit in's Boot.

Lesen Sie bitte weiter auf den nächsten 6 Seiten ...



*Geschäftsführer und Intendant
Deutsches Theater,
Thomas Linsmayer*



*Geschäftsführer
Juwelier Hilscher München,
Kai Pierre Thieß*

Konstruktionen im Doppelpack

Schritt für Schritt entwickelt sich das Deutsche Theater in München zu der Musicalbühne überhaupt und so manch einer definiert es schon als neues MEKKA für die Musicals unserer Zeit. Da kommt diese sehr erfreuliche Nachricht genau richtig: Dank der Initiative von Kai Pierre Thieß (Geschäftsführer Juwelier Hilscher München) hat sich der „Freunde des Deutschen Theaters e.V.“ gegründet. Vorstandsvorsitzender ist Kai Pierre Thieß (Bild, links). Zusammen mit Deutsches Theater Geschäftsführer Thomas Linsmayer möchte er zusätzliche Energien einfließen lassen, weiterhin für eine attraktive Außendarstellung des Theaters Sorge tragen und spannende neue Besucherzielgruppen generieren. Das SILBERSAAL-Magazin sieht Thomas Linsmayer und Kai Pierre Thieß als wegweisende Konstrukteure ganz im Sinne des Deutschen Theaters. Kai Pierre Thieß jetzt im Interview mit Thomas Linsmayer:

Das Wort Intendant stammt vom lateinischen Intendere ab und bedeutet, „seine Aufmerksamkeit auf etwas richten“. Worauf möchtest Du während Deiner Intendanz die Aufmerksamkeit richten?

Thomas Linsmayer: Meine größte Aufmerksamkeit gilt dem Programm im Deutschen Theater. Intendere bedeutet auch „beabsichtigen“ und ich beabsichtige ein vielseitiges Programm mit unterhaltenden, aber auch anspruchsvollen Inhalten, immer mit höchster Qualität.

Wie kommt ein Rechtsanwalt und Kunsthistoriker auf die Idee, Häuptling einer solchen riesigen Kulturinstitution zu werden?

Thomas Linsmayer: Begeisterung für Kultur, speziell Theater und Kunst. Meine Berufung erfolgte bekanntermaßen spontan, aber schon bald habe ich erkannt, welche großartigen Möglichkeiten und welche Entfaltungspotential im Deutschen Theater stecken. So eine Herausforderung kann man nicht liegen lassen. Außer-

dem sind die Menschen, die hier arbeiten, eine hoch professionelle und menschlich tolle Truppe.

Was sind eigentlich Deine Aufgaben als Intendant und wie muss man sich einen typischen Arbeitstag im Leben des Thomas Linsmayer vorstellen?

Thomas Linsmayer: Ich gestalte wie gesagt das Programm, repräsentiere dazu auf unzähligen Terminen das Theater und als Kulturvertreter gleichzeitig die Stadt München, stehe im ständigen Austausch mit der Politik, den vielen Partnern und Akteuren, ich bin für unser Personal (rund fünfzig Kolleginnen und Kollegen) zuständig, entscheide über alle wichtigen Entwicklungen des Hauses, beschäftige mich täglich mit den wirtschaftlichen Themen der GmbH und stimme mich in fortwährenden Sitzungen mit meinen Abteilungen ab. Das bedeutet am Tag viel Büroarbeit, dazwischen Termine, abends regelmäßig Besuch unserer Veranstaltungen.

Neben Deiner Intendanz mit Verantwortung für viele Men-



Vorsitzender des „Freunde des Deutschen Theaters e. V.“ Kai Pierre Thieß, hier mit Vorstandskollege Peter Pallaoro (rechts)
Foto: Artistas-Film

“
Begeisterung für Kultur,
speziell Theater
und Kunst
”

schen hast du auch ein Privatleben. Was ist Dein Geheimnis um den diversen Anforderungen an Deine Person gerecht zu werden oder, wie viele Stunden hat Dein Tag?

Thomas Linsmayer: Viel Ruhe und Schlaf ist meist nicht angesagt. Aber ich versuche gelassen zu bleiben und nehme mir meine Auszeiten. Und am Wochenende raus in die Natur und zwischendurch mal eine kurze Tour ins nahe Ausland bringt mir auch Erholung. Ich habe viele wunderbare Freunde, mit denen ich ständig Kontakt halte - oft kommen diese auch ins Theater, das baut mich auf.

Drei Worte, wofür das Deutsche Theater in München zukünftig stehen soll.

Thomas Linsmayer: Glamour. Offenheit, Vielseitigkeit,

Die Gründung des Fördervereins der „Freunde des Deutschen Theaters“ war ja Dein Wunsch. Warum? Und was sind nun Deine Erwartungen an die neuen „Freunde“?

Thomas Linsmayer: Es ist mir wichtig engagierte Menschen, eine „Lobby“ für unser Theater zu gewinnen, die unsere Arbeit unterstützen und fördern. Es geht dabei nicht nur um finanzielle Hilfen, sondern vor allem um eine gesellschaftliche und soziale Komponente. Durch den Verein soll unser Theater noch mehr in der Münchner Stadtgesellschaft verankert werden und in alle Generationen und auch unterschiedliche soziale Bereiche ausstrahlen.

Mit welchen Herausforderungen hast Du dieses traditionsreiche Haus übernommen?

Thomas Linsmayer: Nach den Pandemie mussten wir den Spielbetrieb wieder hochfahren, unsere Personaldecke wieder komplettieren, die wirtschaftlichen Themen des Theaters in den Griff bekommen. Und ich musste mir das Vertrauen der Belegschaft und der Politik erarbeiten. Viel ist schon gelungen, manches bleibt noch zu tun.

Die ältere Generation kennt das Deutsche Theater als „Das



Ein engagierter Thomas Linsmayer mit großer Herzlichkeit.

Begeisterung bei der Premiere „Wüstenblume“: Superstar Waris Dirie (rechts) mit Hauptdarstellerin Kerry Jean und Kai Pierre Thieß



Foto: Artistas-Film

Ballhaus der Stadt“ mit sagenhaften Namen und Geschichten, die hier Ihr über Jahrzehnte eine Heimat fanden. Wie willst Du in Zeiten, in denen klassische Werte an Bedeutung verlieren, eine jüngere Generation für Bälle begeistern?

Thomas Linsmayer (nickt): Natürlich, selbstverständlich will ich das! Das Deutsche Theater ist eines der berühmtesten Ballhäuser Deutschlands, das gibt man nicht auf. Wir müssen aber auch neue Formate finden, die alle Generationen ansprechen bzw. die schon erfolgreichen Bälle weiter ausbauen. Bei unseren großen Swingbällen z.B. kommen junge Leute aus aller Welt, das Theater ist randvoll – auch die heutige Jugend tanzt und feiert so gerne wie das früher war.

Erkläre uns bitte, was Dein neues Konzept „Silbersaal“ bedeutet und worauf München sich freuen kann.

Thomas Linsmayer: Der Silbersaal ist als einer der schönsten historischen Theatersäle Münchens ein Schmuckstück, das eine eigenes Programm verdient. Mit unseren Weltmusikkonzerten, Salon- und Kammeroper- und Tanz-Abenden sowie

Revue-Serien und Kleinkunstformaten begeistern wir ein neues Publikum im Deutschen Theater.

Das Musical als Kunstform tritt allgemein nicht als Hochkultur in Erscheinung. Brauchen wir denn überhaupt noch Musicals und wie verändert sich diese Genre?

Thomas Linsmayer: Musical ist das vielseitigste und reichste Genre des Musiktheaters: Tanz, Gesang, fantastische Bühnenbilder und Choreografien mit viel Poesie und Dramatik finden sich hier. Und neben den bekannten Klassikern entstehen ständig neue Produktionen mit Inhalten, die alle wichtigen Themen unserer Zeit ansprechen. Dabei wird das Publikum auf hohem Niveau mitreißend unterhalten, das erleben wir hier jeden Abend. Damit erreichen wir ein großes Publikum über alle Generationen hinweg. Die Zukunft des zeitgenössischen Musiktheaters liegt für mich im Musical.

Wir stehen gesellschaftlich vor einer Vielzahl an Herausforderungen, die noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wären. Welchen Stellenwert nimmt für Dich in diesem Kontext die Bühnenkunst ein und

was kann oder darf sie gesellschaftlich überhaupt leisten?

Thomas Linsmayer: Kultur ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammen hält. Das Theater kann dabei auf unterhaltsame Weise alles, was uns angeht und bewegt, thematisieren. Insofern ist es gewiss ein herausragendes Element des gesellschaftlichen Zusammenlebens und als Brücke auch zwischen Menschen aus verschiedenen Kultur- und Religionsgemeinschaften unerlässlich. Mit der Sprache der Musik und des Tanzes lassen sich Grenzen überwinden und Menschen zusammenführen, und dafür arbeite ich schon ein halbes Leben lang ...

Deine spontane Antwort auf das Phänomen „Dresscode“.

Thomas Linsmayer: Braucht man nicht immer, ist aber oft die richtige Anleitung für das stilvolle Gelingen eines Ereignisses.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, Dafür muss es aber zuerst ein Ende geben. Für was wünschst Du Dir, soll Deine Intendanz den Menschen in Erinnerung bleiben, wenn Du einmal den Staffelstab weiterreichen wirst?

“
Italien ist ein bisschen
meine zweite Heimat

“

Thomas Linsmayer: An eine Ende denke ich gerade noch nicht, aber jedenfalls wünsche ich mir für die Zukunft des Theaters, dass es ein Magnet für ganz viele Gäste wird und bleibt und als breit aufgestelltes „Kulturzentrum“ aus dem Münchner Stadtleben niemals wegzudenken ist.

Abschließend möchte ich von Dir wissen, wie Dein perfekter Urlaub aussieht, wenn Du mal nicht Intendant bist.

Thomas Linsmayer: Mal wirklich wieder ganz abzuschalten von allem wäre schön, das ist bisher noch nicht gelungen. Ich genieße trotzdem regelmäßig meine Aufenthalte vor allem in Italien, ein bisschen meine zweite Heimat ist Venedig und sein Lido. Dort mit dem Fahrrad stundenlang über die Insel zu fahren, am Meer oder der Lagune zu sitzen und zu entspannen, das ist schon perfekt!

(Bild unten, v.l.n.r.): Thomas Linsmayer, Stefan Strobl, Kai Pierre Thieß, Peter Pallaoro, Theresa Fleidl, Dieter Morjan



Foto: Artistas-Film

RED CARPET IM DEUTSCHEN THEATER



Premierengeflüster & Promistimmen

- aufgeschnappt von
Society-Journalistin
Daniela Schwan



Michaela May

TV-Star. Endlich gibt es im Deutschen Theater wieder tolle Musicals wie die „West Side Story“, „Hair“ oder „Der Medicus“. Das hatte ich vermisst, zum Glück hat Intendant Thomas Linsmayer die großen Produktionen wieder nach München geholt! Ich gehe auf jede Premiere, sofern ich nicht drehe oder bei meiner Tochter Alexandra und meinen drei Enkeln in London bin, für die ich mir jetzt mehr Zeit nehme als die letzten Jahre! Mit dem Deutschen Theater bin ich ja seit meiner Jugend verbandelt, hier hatte ich mit 14 Jahren meinen ersten Tanzkurs in Standardtänzen. Im Fasching war ich oft zum Tanzen hier, das war die Faschingshochburg schlechthin. Und im Silbersaal bin ich gerade erneut in dem humorvollen Theaterstück „Die Rückkehr der Delphine“ aufgetreten.

”



Malte Wiedemeyer

Hotelier. Das Deutsche Theater und seine Aufführungen kenne ich sehr gut. Obwohl ich gebürtig aus Hamburg komme, bin ich schon seit vielen Jahren in der Münchner Hotellerie tätig. Aktuell als Direktor des Opéra Hotels im Lehel und weiterer Betriebe. Ich hatte schon viele Besuche und viele spannende Abende dort, habe auch schon recht viele Musicals gesehen. Ich finde die Kombination aus Gesang und Schauspiel so wunderbar, weil ich auch selbst gerne singe. Das Deutsche Theater ist noch immer ein Klassiker, etwas ganz Traditionelles in München...so wie auch unsere Hotels. Solche Institutionen müssen erhalten werden, wie auch der Silbersaal, ein Juwel aus einem anderen Jahrhundert, in dem ich bei den After-Show-Parties schon viele interessante Begegnungen hatte.

”



Luise Kinseher

Bayerische Komikerin. Ich glaube, dass der Silbersaal sicher einer der schönsten Säle in München ist, er wirkt wie ein geheimnisvolles Hinterzimmer des Deutschen Theaters, wie eine Schatztruhe im großen Showgetriebe, in der es viele Juwelen zu finden gibt. Unbedingt hingehen! Das Programm ist bezaubernd, anders und kostbar. Ich selbst bin da übrigens auch schon aufgetreten vor drei Jahren, mit meinem damaligen Soloprogramm „Mama Mia Bavaria“. Mit der Mama Bavaria stehe ich ja nach wie vor für ein buntes München und ein vielfältiges Bayern ... Was mich generell mit dem Deutschen Theater verbindet? Da greife ich auf mein Motto zurück, das auch wunderbar dazu passt: niemals stehen zu bleiben, immer wieder aufs Neue den Zeitgeist zu finden und aufzugreifen!

”



Timothy Peach

Schauspieler. Als alter Münchner ist das Deutsche Theater für mich natürlich immer im Bewusstsein fest verankert, ich war schon mit meiner Mutter dort und habe die großen Shows gesehen. Wir haben auch die Sanierung des Theaters vor einiger Zeit mitbekommen, und uns viel im Theater-Zelt in der Nähe der Allianz Arena angeschaut. Für mich ist das Deutsche Theater ein absolutes Phänomen, irgendwie wie ein Kulturrumschiff in dieser rauen Umgebung auf der Schwantalerstraße ... und der Silbersaal ist ein Juwel aus dem vorletzten Jahrhundert, eine großartige Alternativspielstätte für kleinere Produktionen, sowie einer der würdigsten Säle in der bayerischen Landeshauptstadt zur Ehre der Schauspieler und Musicaldarsteller bei den Premierenfeiern.

”



André Hartmann

Kabarettist, Stimmenimitator. Der Silbersaal des Deutschen Theaters strahlte schon immer anmutigen Glanz und eine besondere Kraft aus. Deshalb habe ich für meine musikalische Promi-Talkshowreihe „Das Ratschkartell“ diesen phänomenalen Raum gewählt, denn er bietet dem von mir ins Leben gerufenen, alle zwei Monate stattfindenden Format aus Singen, Reden, Lachen und Staunen den einzigartig edlen Rahmen, den es benötigt und verdient. Dort, wie auch früher im Hofspielhaus, fühle ich mich meinen prominenten Talkgästen verpflichtet. Hier in diesem silbernen Schmelztiegel kommen Kunst, Humor, Talent, Freude, Zauberei, Wahnsinn, Kreativität und Showbiz einfach auf wundersame Weise zusammen

”



Eva Grünbauer

Moderatorin. Für mich bedeutet das Deutsche Theater Kultur pur und auch für München ist es von enormer Wichtigkeit. Schon seit ich in München lebe, bin ich immer gerne hingegangen, vor allem Musicals sind meine große Leidenschaft, die ich auch an meine Töchter Amelie und Lisanne weitergegeben habe. So haben wir zum Beispiel ‚Tanz der Vampire‘ sage und schreibe fünfmal angeschaut. Ohne das Deutsche Theater hätte München ein riesiges Kulturloch, es würde einfach etwas in der Kulturlandschaft fehlen! Dies ist zu 80 Prozent unsere Musicalbühne, eine alte Institution eben! Den Silbersaal kenne ich persönlich leider zu wenig – ich finde es aber toll, dass er inzwischen für kleinere Aufführungen und für Konzerte genutzt wird.

”



Sigmar Solbach

Schauspieler. Historisch gesehen verbindet mich mit dem Deutschen Theater einiges. Meine Mama war Tänzerin am Gärtnerplatztheater, sie hat mir oft erzählt, dass sie Gastspiele von dort im Deutschen Museum, äh, Theater, hatte. Komischerweise verwechsle ich das immer! Wir waren eingeladen zu einer Veranstaltung, meine Frau Claudia und ich marschierten automatisch ins Deutschen Museum, da wohnen wir ja in der Nähe, und haben uns gewundert, wieso noch keiner da war. Als wir den Irrtum bemerkten, kamen wir in allerletzter Minute im Deutschen Theater an. Im Silbersaal waren wir zuletzt beim Geburtstag des Kabarettisten André Hartmann und davor beim Ralph Siegel. Ansonsten sind wir ja eher zurückhaltend, was Events betrifft.

”



Tiger Kirchharz

Tänzerin. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich eingeladen bin auf eine Musical-Premiere, weil ich ein extremer Muscialfan bin. Als Tänzerin ist es für mich natürlich total schön und inspirierend, wirklich jedes Musical zu kennen. Im Silbersaal finden die Premierenfeiern statt – und es ist immer wieder von Neuem ein Highlight, den Raum zu betreten! Er ist altertümlich, aber so modern gehalten mit den Lichteffekten, ein Spiel von Alt und trendy, durch die Lights so wunderschön in Szene gesetzt. Ich kann es gar nicht in Worte fassen, aber dieser Raum hat für mich etwas Magisches und Besonderes! Ich liebe es, wenn er so beleuchtet ist am Abend, aber ich war auch schon tagsüber dort. Und ich bin jedes Mal happy, wenn ich Teil einer Premiere dort sein darf.

”



Sarah Laux

„Traumschiff“-Sängerin. Die Atmosphäre bei den After-Show-Partys im Silbersaal des Deutschen Theaters erinnert mich ganz stark an die Events auf dem ZDF-Traumschiff MS Berlin. Gutgelaunte Menschen, eine tolle Mischung aus Lebenslust und Begeisterungsfähigkeit. Mein Künstlerleben war schön. Für viele Kreuzfahrer war ich die Kultsängerin – und das über sehr viele Jahre. Was ist Kult heute? Ich sehe eine „neue Lust“ auf Musicals, auch und gerade bei jungen Leuten. Von alleine kommt das nicht, da braucht es ein gutes Stück Fingerspitzengefühl der Theaterleitung. Ich bin bei den meisten Premieren dabei. Irgendwo habe ich gehört, dass die Besucherzahlen (Stand 1. Quartal 2023) in die Höhe geschneit sind. Ich freue mich für die Verantwortlichen – Chapeau!

”



Stefan Murr

Schauspieler. Der Silbersaal ist ein wirkliches barockes Schmuckstück mitten im Herzen von München. Jeder sollte sich da mal was angeschaut haben, allein der Saal ist es schon wert! Ich habe da ‚Rahnnacht‘ von Stefan Leonhardsberger gesehen und war sehr begeistert. Außerdem kann man im Silbersaal hervorragend Premieren-Feiern zelebrieren. Was die Aufführungen und Premieren betrifft: München ist ja zum Glück sehr verwöhnt mit tollen Theatern – und genau da passt das Deutsche Theater perfekt rein. Denn es bietet in seinem Programm das, was in einer Stadt wie München nicht fehlen darf: Musicals auf höchstem Niveau! Und für mich selbst ist es ein besonderer Ort, da ich dort meine Lebenspartnerin kennengelernt habe.

”



Silke Popp

Schauspielerin. Wenn das Gefühlsfeuerwerk so groß ist, dass Worte nicht mehr ausreichen, dann braucht es einen Song. So hat mir mal ein Theater-Regisseur beschrieben, wie Musicals funktionieren. Ich bin ein großer Fan. Und habe extremen Respekt vor dem Können der Darsteller. Es ist oft überirdisch, was sie leisten: Singen, Tanzen, Schauspielen. Ehrlich gesagt, am liebsten wäre ich selbst sehr gerne Musical-Darstellerin geworden – aber nach unzähligen Investitionen in Gesangsunterricht habe ich den Wunsch dann ad acta gelegt. Manchmal muss man eben einsehen, dass man für etwas anderes geschaffen ist! Ich bin froh, dass es das Deutsche Theater gibt, wo immer wieder hochklassige Companies zu sehen sind!

”



Helmut Markwort

Medienmacher, Journalist. An das Deutsche Theater habe ich viele schöne Erinnerungen! Vor allem an die Faschingsbälle, die wir dort bis tief in die Nacht hinein gefeiert haben. Besonders gern denke ich zurück an den ‚Rundfunkhörerball‘, den der Verband der Rundfunkhörer zusammen mit der Zeitschrift Gong veranstaltet hat. Damals war ich Chefredakteur des Gong Verlags. Die treibende Kraft hinter den Bällen war der unvergessene Hansi Löscher, der auch als Kasperl Larifari bekannt wurde. Als Schauspieler habe ich selbst übrigens in Frankfurt mit Ralf Bauer den ‚Jedermann‘ gespielt. Und jeden Abend wurde ich von vielen jungen hübschen Frauen angesprochen – die mich nach Ralfs Handynummer fragten ...

”





Foto: Ruth Medjber

Interview

Chris De Burgh

Weltstar Chris de Burgh hat erstmals Songs für ein Musical geschrieben, das auch am Deutschen Theater in München Station gemacht hat.

Im Oktober 2023 feierte Chris de Burgh seinen 75. Geburtstag. Er blickt zurück auf 50 erfolgreiche Jahre im Musik-Business mit Welt-hits wie „High On Emotion“, „Don't Pay The Ferryman“ und „Spanish Train“ und „The Lady In Red“. Für Robin Hood hat er erstmals Songs für ein Musical komponiert, das auch am Deutschen Theater Station gemacht hat. Zur Premiere kam der Weltstar natürlich nach München. Im Interview erzählt er, warum das Musical für ihn ein Herzensprojekt ist, warum er München so gerne mag und auf welche Projekte man sich in Zukunft noch freuen kann.

Sie haben in Ihrer Karriere viele Hits geschrieben. Was war der Grund dafür, dann Songs für ein Musical zu komponieren?

Chris de Burgh: Ja, ich habe ziemlich viele Hits geschrieben. Vor ein paar Jahren wurde ich über mein Management von Spotlight Musicals in Fulda angesprochen und gefragt, ob ich mit ihnen „Robin Hood – Das Musical“ schreiben würde. Ich hatte zuvor schon gelegentlich an Musicals mitgeschrieben, die aber nie produziert wurden. Ich stellte fest, dass diese Leute nicht nur sehr professionell waren, sondern in der Vergangenheit bereits acht erfolgreiche Musicals auf die Beine gestellt hatten. Dieses Projekt war eine komplett neue Herausforderung und etwas ganz anderes, und das wollte ich ausprobieren.

Gibt es einen Unterschied zwischen dem Schreiben einzelner Songs für ein Album und dem Schreiben von Songs für ein Musical, das ja auch eine fortlaufende Geschichte erzählt?

Chris de Burgh: Am Anfang war es schwierig, weil ich dachte,

dass das Schreiben für ein Musical dem Schreiben von Songs für ein Album sehr ähnlich ist, aber das ist nicht der Fall. Bei Musicals kommt es darauf an, welches Format man hat: Wird die Geschichte erzählt, indem die Leute reden, oder ist es ein bisschen Reden und ein bisschen Gesang, oder ist es nur Gesang. Bei Robin Hood sind es hauptsächlich Lieder, die die Handlung vorantreiben, und so etwas habe ich noch nie zuvor gemacht. Ich war sehr beeindruckt von der Zusammenarbeit mit Dennis Martin und Peter Scholz, die beide äußerst talentiert sind und sie wurden gute Freunde. Ich mag beide sehr und bewundere, was sie tun. Es ist eine sehr schöne Sache geworden, an der ich beteiligt bin.

Warum haben Sie Robin Hood als Thema für das Musical gewählt?

Chris de Burgh: Nicht ich, sondern sie haben Robin Hood als Thema für das Musical gewählt. Denn Robin Hood ist nicht nur eine historische oder reale Figur, sondern er repräsentiert das, was viele von uns mögen: nämlich

„
Dieses Projekt war eine komplett neue Herausforderung
“

die Idee, von den Reichen zu stehlen und den Armen zu geben. Und natürlich wollten wir das in vielerlei Hinsicht modern gestalten, denn es gibt Themen, die vor 800 Jahren existierten, aber auch heute noch sehr relevant sind. Unser Robin Hood ist also ein moderner Robin Hood. Peter und Dennis wussten, dass ich mich sehr für mittelalterliche Geschichte interessiere und dass eine der Schwestern meiner Tante genau zur Zeit von Robin Hood, zur Zeit von König John und König Richard von England, lebte. Hubert de Burgh war oberster Gesetzgeber unter König John und König Richard und er war damals im Grunde der zweitmächtigste Mann in England. Ich hatte also einen Verwandten, der in diese Zeit der Geschichte involviert war und ich bin in einer alten Burg aufgewachsen. Es schien also alles in die richtige Richtung zu gehen.

Was haben Sie gefühlt, als Sie das Musical zum ersten Mal auf der Bühne gesehen haben?

Chris de Burgh: Als ich das Musical zum ersten Mal auf der Bühne gesehen habe bei der Premiere in Fulda war ich sehr emotional und es gab sicherlich zwei oder drei Lieder, die ich geschrieben habe, die mir Tränen in die Augen getrieben haben, als ich sie so schön gesungen hörte. Die Schauspieler und Schauspielerinnen und das Ensemble waren so fantastisch. Ich sage den Leuten immer wieder: „Das müsst ihr sehen. Das ist ein wirklich fantastisches Musical!“

Nach dem großen Erfolg in Fulda war das Musical nun auch am Deutschen Theater in München zu sehen. Was bedeutet das für Sie?

Chris de Burgh: München ist eine Stadt, die ich sehr gut kenne. Ich habe schon mehrfach in den Anfängen meiner Karriere im Schwabinger Bräu und dann viele Male in der Olympiahalle und

einmal auch im Olympiastadion gespielt. Ich mag die Stadt also sehr und es ist eine spannende Sache, jetzt im Deutschen Theater zu spielen. Ich habe mir mit meiner Frau und vier Freunden aus Irland das Musical in München angesehen. Sie sprechen kein Deutsch, aber ich hatte dafür bereits von vielen Leuten gehört, die kein Deutsch sprachen und trotzdem absolut begeistert waren. Ich habe englische Freunde, die es mehrfach gesehen haben und kenne Leute in Deutschland, die es 50, 100 oder sogar 200 Mal besucht haben. Das ist kein Scherz! Es ist wirklich ein außergewöhnlich gutes Musical.

Wäre das Deutsche Theater nicht auch einmal eine Kulisse für eines Ihrer Solokonzerte?

Chris de Burgh: Ich bin viele Male in München aufgetreten und das Deutsche Theater wäre tatsächlich ein sehr guter Rahmen für eines meiner Solokonzerte. Nächstes Jahr feiere ich 50 Jahre im Musikgeschäft. Das ist ziemlich außergewöhnlich. Denn als ich anfing, war ich sehr naiv und wusste nichts über das Geschäft, außer dass ich gerne singe und Lieder schreibe. Im nächsten Herbst werde ich mehrfach mit meiner Soloshow in Europa auftreten und wer weiß ... vielleicht lande ich ja auch im Deutschen Theater?

Das klingt ja spannend. Gibt es weitere Pläne für die Zukunft. Können sich die Fans auf neue Songs oder ein neues Album freuen?

Ich habe mit den Swiss Gospel Singers aus Zürich ein Weihnachtsalbum produziert, das im Dezember 2023 herauskommt, und im nächsten Jahr werde ich ein Album mit je einem Song aus allen 22 Studioalben, die ich aufgenommen habe, zusammenstellen. Ich werde drei neue Songs zu diesem Album hinzufügen.



Fotos Musical: Christian Tech, Michael E. Werthmüller

“
Es gab Lieder, die ich geschrieben habe, die mir Tränen in die Augen getrieben haben
”



Der Silberaal



Text:
Jan Wendlandt

Als Münchner oder Münchenbesucher könnte man ein Experiment machen, eine Zeitreise, die an zwei interessante Adressen führt: Schloss Nymphenburg, Hausnummer 203 und Schwanthalerstraße 13, Ostflügel, 1. Stock. Vielleicht könnte man noch einen Kunsthistoriker mitnehmen und ihn charmant verwirren. Denn dem Silberaal des Deutschen Theaters wird nachgesagt, er sei eine Nachschöpfung des Spiegelsaals der

kleinen Amalienburg im schönen Park im Münchner Westen. Dort baute François de Cuvilliés dem bayerischen Kurfürst 1739 ein Rokoko-Juwel. Und in der Münchner Innenstadt, der Silberaal des Deutschen Theaters: Neo-Rokoko, 1896, von Josef Rank. Und: Hat der Münchner Industrie-Architekt, Spezialist für Brauereien, wirklich die 140 Jahre ältere Amalienburg im Kopf gehabt?

Das Jagdschlösschen im Münchner Westen steht frei im Park. Die

Wände sind in versilbertem Stuck und gedecktem Weiß gehalten. Die Wände sind von großen Fenstern durchbrochen. Und da, wo keine weiteren Wandöffnungen möglich waren, ersetzen Spiegel den sich öffnenden Eindruck.

In der Schwanthalerstraße ist alles anders. Der Silberaal ist zu Dreivierteln eingebaut, von Räumen umgeben, was Fenster ausschließt – bis auf drei, die in den schönen Innenhof blicken. Aber der Saal schwebt sozusagen über der zweiten großen Durchfahrt des Theaters. Und innen verbreiten dunkel-rubinrote Vorhänge um die Spiegelfenster Würde und Feierlichkeit. Und dabei entsteht doch keine Schwere: Denn da ist sie doch wieder – die Leichtigkeit des Rokoko in den Deckennischen über den Fensterbögen und in den Wandverkleidungen. Und hier gibt es dann in den Stuckformen eben doch einen klaren Déjà-vu-Effekt – den Gruß nach Westen ins Jagdschlösschen der Gemahlin von Kurfürst Karl Albrecht, Maria Amalia.

Sieht man Fotografien vom Silberaal des Deutschen Theaters von vor 120 Jahren, fällt auf, dass die Wandfarbe dunkel gehalten war. Heute ist sie heller, wodurch der Raum tänzerischer, leichter wirkt. Und das Erstaunliche ist: gerade dieser filigranere Saal, hat als einziger das Bombardement 1943 so überlebt, dass er nach dem Krieg nicht ersetzt wurde, sondern einen Originaleindruck vermittelt von der Neorokoko-Pracht des Deutschen Theaters – inklusive eines Deckengemäldes mit bukolisch-amourösen Szenen des Münchner Malers Gabriel Schachingers. Wolkig scheint sich die Decke in einem pastellenem hellen Illusionshimmel zu verlieren – eine Offenheit, die wiederum auf das Pavillon-Schlösschen in der Natur Nymphenburgs verweist. Aber diese Rokokowelt hier in der Schwanthalerstraße garniert mit Schäferstündchenpaaren schließt auch

zwei Harlekin-Maskenträger ein – eine lässige Anspielung auf eine Hauptbestimmung dieses Ortes: Feiern, Frechheit und Freiheit.

Das wohl berühmteste Gemälde Schachingers übrigens hängt im Schloss Herrenchiemsee: Das letzte Porträts Ludwig II – des Märchenkönigs, auch ein Freund des Neorokoko, wie Schloss Linderhof beweist. Und so ist der Silberaal des Deutschen Theaters wunderbar eingewoben und verwoben mit der Münchner und Bayerischen Geschichte – bis heute.

Fakten: Fläche: 225 qm // Raumhöhe: 7,5 Meter, je nach Bestuhlung 120 – 230 Sitzplätze, Bistrotische möglich, Bühne: 4,5 x 3,5 Meter, Vorbühne: 6 x 1,5 Meter.

Hier ein paar persönliche Tipps unter allen Programm-Schönheiten:

28. März 2024, 20 Uhr: (K)ein Geheimtipp: Vladimir Korneev kann einfach alles mit seiner wunderschönen baritonalem Stimmen, die er lässig gekonnt nach unten und oben ausbauen kann. Mit Kurt Weills „Youkali“ – einem Werk, das einen utopischen Ort der Freiheit und Brüderlichkeit besingt – kommt er in den Silberaal mit Klavier, Akkordeon, Bass und Percussion-Begleitung.

12. April 2024: eine „unbekannte“ Haydn-Oper, inszeniert und eingespielt von der witzig, aber immer das Werk respektierenden Kammeroper München: „Die wüste Insel“ von 1779, dessen Libretto der bekannteste Autor seiner Zeit, Pietro Metastasio, verfasst hat. Großes Amusement!

03. und 04. Mai 2024: Es gibt wenige Dinge, die man sich jetzt schon vormerken sollte, weil sie einfach fulminant sind – so wie Simone Kermes, eine der besten (Koloratur-)Sopranistinnen überhaupt. Für den Silberaal hat sie ganz intim, aber sehr energetisch Schubert, Schumann, Strauss um Kate Bush und andere Popkünstler-Songs erweitert.

Sinn für Qualität

Vielleicht gehört Thomas Linsmayer zu einer aussterbenden Spezies: dem „echten“ Münchner. Das beginnt damit, dass er hier 1968 geboren wurde, aber auch die Kindheit in Großhadern macht nur die halbe Authentizität aus. Denn beide Elternteile sind ebenfalls aus dieser Stadt. Soviel Verwurzelung darf aber nie in Provinzialität münden, und da muss man bei ihm keine Sorgen haben. Wenn man ihn fragt, was ihn neben seiner Heimat am meisten geprägt hat, kommt schnell die Schulzeit am Laimer Ludwigsgymnasium. Und was abgehoben klingt, ist bei ihm lässige Identität geworden: Das Humanistische. Altgriechisch für 5 Jahre öffnete europäische geistige Weiten, festigte Liberalität und Weltoffenheit.

Dass sich ausgerechnet ein staatstragendes Jurastudium an der Ludwig-Maximilians-Universität anschloss, ist da auf den ersten Blick nicht gleich folgerichtig. Vielleicht rief anfangs noch die Juristenfamilie sowie die Kanzlei seines Vaters. Aber bereits in der Mitte des Studiums verwirklichte Thomas Linsmayer eine seiner großen Lieben: Italien – mit Auslandsjahren in Ferrara. Und: Noch während des Referendariats zwischen ersten und zweiten Staatsexamen kam – nach Heimat, Italien und Humanismus – noch eine weitere Liebe zu ihrem Recht: Kunstgeschichte, deren Magister er auch noch ist. Konsequenterweise trifft man immer wieder auf ihn als begeisterten „Cicerone“ von Venedig bis Palermo.

Mit Freunden führt Thoms Linsmayer seit 15 Jahren einen monatlichen Privatsalon, der neben Schöngestigem auch Politisches und gesellschaftlich Kontroverses einschließt. Er machte zusammen mit seinen Kollegen ab Anfang des Jahrtausends die Pasinger Fabrik zu einem außerordentlichen Kulturzentrum – mit der Erfindung des „Kleinsten Opernhauses Münchens“, Konzerten aller Stilrichtungen und Ausstellungen, deren Inhalte weit über München

hinausschauten – von der Pop-Rock-Geschichte bis zur aktuellen Künstlerszene am Fuße des Vesuvs. Und mit der Künstlerresidenz Ebenböckhaus in Pasing in einem kleinen Park entstand mit ihm noch ein weiteres kulturelles Kleinod im Münchner Westen.

Daher ist es auch kein Wunder, dass die Stadt München, als sie eine neue Leitung für das Deutsche Theater suchte, auf Thomas Linsmayer kam. Denn hier muss vieles zusammenkommen: von der Fähigkeit, Menschen zu begeistern und diplomatisch Konflikte zu lösen, über seine offene Art und die vielen engen Kontakte zur deutschen und europäischen Kulturszene, die Thomas Linsmayer aufgebaut hat und pflegt. Und man muss einen Sinn für Qualität haben.

Eine herausfordernde, aber wunderbare Spielwiese – neben der großen, internationalen Bühne seines Theaters – ist der von ihm belebte Silbersaal, in dem in intimen Rahmen ein riesiges Spektrum an Kultur erlebt werden kann – von Tanz bis zur Zauberei, von Volks- bis zur Weltmusik, von Klassik bis Jazz – und viel Oper, Show und Theater. An seinem neuen Haus ist Thomas Linsmayer jedenfalls in seinem Element.



Seit Februar 2022 erfolgreich als Intendant am Deutschen Theater tätig



Programmhilights im Deutschen Theater



„Six“:
Vom 26.03. - 07.04.24 im
Deutschen Theater zu sehen



West Side Story

04.01. - 14.01.24

In der New Yorker Upper West Side vibriert die Luft: Rivalisierende Straßengangs, leidenschaftliche Rhythmen, eine verhängnisvolle Feindschaft und mittendrin die ganz große Liebe, die dafür kämpft, alle Hindernisse zu überwinden – und tragisch scheitert. Die unvergänglichen Melodien Leonard Bernsteins in Liedern wie „Maria“, „Somewhere“ und „America“ sowie die herausragenden Choreografien von Jerome Robbins haben ein ganzes Genre neu definiert.



Pasión de Buena Vista

22.01. - 24.01.24

Pasión de Buena Vista nimmt das Publikum mit auf eine Reise in die Wiege der Rumba, des Mambo und Son, hinein in kubanische Nächte. Zu heißen Rhythmen einer Live-Band mit Tres-Gitarre, Claves, Maracas, Bongos und mehr verkörpert eine bunt gekleidete Tanzformation aus Havanna in perfektem Einklang ausgelassene Lebensfreude und lädt zum Mitfeiern ein.



One Night Of Tina

05.02. - 07.02.24

Mit fast 200 Millionen verkauften Tonträgern und 12 Grammys war Tina Turner eine der erfolgreichsten Sängerinnen aller Zeiten. Neun Monate nach ihrem Tod lassen wir die Erinnerung an die Queen of Rock wieder aufleben. Die Londoner Erfolgs-Show One night of Tina – A Tribute to the Music of Tina Turner bringt ihr bewegtes Leben und ihre größten Hits wie „The Best“ und „Private Dancer“ in einer spektakulären Konzertshow auf die Bühne.



Der große Gatsby

23.02. - 03.03.24

Mit seinem Roman Der große Gatsby gelang F. Scott Fitzgerald 1925 ein wahres Meisterwerk. Er schuf ein treffendes Porträt der von wirtschaftlichem Wachstum, Kriminalität und Jazz geprägten „Roaring Twenties“ in den Vereinigten Staaten. Enrique Gasa Valga hat die Geschichte um den jungen Millionär Jay Gatsby in ein schillerndes Tanztheater verwandelt. Nach bejubelten und allesamt ausverkauften Vorstellungen am Tiroler Landestheater kommt Der große Gatsby nun erstmals nach München.



Footloose - Das Musical

05.03. - 17.03.24

Der Kultfilm aus den 80ern erobert die deutsche Bühne. Hier treffen atemberaubende Tanznummern auf einen Oscar-nominierten Soundtrack und eine mitreißende Geschichte voller Nostalgie. Kulthits wie „Holding out for a hero“, „Almost Paradise“, „Let’s hear it for the boy“ und natürlich der Titelsong „Footloose“ lassen das ausgelassene Lebensgefühl der 80er Jahre wieder aufleben.

Six

26.03. - 07.04.24

SIX erzählt in einer frechen Mischung aus Musical und Popkonzert die wahre Geschichte der sechs Ex-Frauen von König Heinrich VIII. Jede von ihnen ist inspiriert von einer modernen Pop-Ikone wie etwa Beyoncé oder Adele. Nach dem großen Erfolg am Londoner West End und New Yorker Broadway kommt das britische Original nun endlich nach München.

Zauberflöte

11.04. - 21.04.24

Frank Nimsgern hat Mozarts beliebte Oper in ein Musical verwandelt und mit modernen Elementen und neuen Ideen verknüpft. Begleiten Sie Tamino und Papageno durch ein zauberhaftes Labyrinth aus Liebe, Verrat und Abenteuer.

Ein bisschen Frieden – Summer of Love

08.05. - 19.05.24

Hitkomponist Ralph Siegel erzählt in Ein bisschen Frieden – Summer of Love die dramatisch-romantische Lovestory von Ricky und Elisabeth, die durch die Ost-West-Teilung Deutschlands getrennt werden. Gemeinsam mit ihren Kindern und Enkeln versuchen die beiden Jahre später, sich wiederzufinden. Mit berührenden Songs und mitreißenden Tanzszenen bringt ein 30-köpfiges Ensemble um Stars wie Tim Wilhelm, Dan Lucas und Jennifer Siemann das Musical im Mai erstmals in München auf die Bühne.

Rock Of Ages

28.05. - 02.06.24

Nach dem großen Erfolg im April 2023 kommt das ultimative Musical für alle Rockfans zurück nach München. Der Soundtrack von Rock of Ages besteht aus den größten Power-Balladen und Rock-Hymnen der 80er, wie „Here I Go Again“ von Whitesnake, „The Final Countdown“ von Europe, „I Want To Know What Love Is“ von Foreigner, und vielen mehr. Rocker wie Doro Pesch, Dan Lucas und die Killerpilze zeigten sich bei der Premiere in München begeistert. Doch nicht nur Musik, die mit Power und Pathos auf die Bühne gezimmert wird, macht diese Show zu einer Super-Sause. Rock of Ages besticht auch durch jede Menge Humor und Selbstironie.

Frida Kahlo – Pasión por la vida

12.06. - 22.06.24

Mit Frida Kahlo – Pasión por la vida präsentieren wir eine zweite Inszenierung von Enrique Gasa Valga. Am Tiroler Landestheater wurden der Choreograf und sein Ensemble von Kritik und Publikum gefeiert. Lassen Sie sich entführen in die prächtige Farbenwelt Mexikos und spüren Sie gemeinsam mit der Tanzcompany Fridas Leben, ihrer Leidenschaft und ihrer exotischen Ausstrahlung nach.

Operettensommer

Juni bis Juli 2024

Wir hauchen einer alten Tradition neues Leben ein. Von Ende Juni bis Ende Juli nehmen wir nach langer Zeit wieder einen Operetten-Sommer in den Spielplan und zeigen gleich drei bekannte und große Titel des Genres. Der Startschuss fällt mit Frau Luna von Paul Lincke in der von der Kritik hoch gelobten Inszenierung des Landestheaters Detmold. Im Anschluss präsentieren wir mit Die Csárdásfürstin und Land des Lächelns zwei Produktionen des Budapester Operettentheaters.



Mireille Mathieu - Goobye My Love Goodbye

03.11.24

Der Spatz von Avignon sagt Goodbye. Mireille Mathieu blickt zurück auf 60 Jahre strahlende Musik-Karriere mit über 185 Millionen verkauften Tonträgern und großen Hits wie „Akropolis Adieu“ und „Hinter den Kulissen von Paris“. Jetzt möchte die herzenswarmer Sängerin noch ein letztes Mal mit ihren Fans feiern und macht auf ihrer Abschiedstour auch in München Station.



Am 26.02.24 live im Silbersaal:
Chanson-Diva Sarah Laux



Programmhightlights im Silbersaal

Cornelia Corba als Schwabinger Gisela

24.01.24



Die Münchner Schauspielerin und Musikerin Cornelia Corba widmet diese Revue der legendären „Schwabinger Gisela“, die an diesem Abend ihren 95. Geburtstag gefeiert hätte. Sie holt mit der Geschichte der jungen, lebenslustigen Gisela Jonas, der jüngsten Wirtin Deutschlands, die eigentlich Rennfahrerin werden wollte, ein Stück Zeitgeschichte auf die Bühne.

Sarah Laux

26.02.24



Was für eine Energie! 4 Oktaven! Und eine live performance mit Gänsehaut Garantie. Die mit französischen Wurzeln ausgestattete Künstlerin bringt das Programm „5 Diven – eine Stimme“ (Marlene Dietrich, Zarah Leander, Shirley Bassey, Milva und Edith Piaf) auf die Bühne des Silbersaals.

Vladimir Korneev: Youkali

28.03.24



Vladimir Korneev ehrt Kurt Weills Lebenswerk mit seinem neuen Programm Youkali – benannt nach dem im Exil verfassten Stück über ein utopisches Land, in dem sich jeder geachtet, geliebt und frei fühlen darf. Mit unvergleichlicher Stimme, Charme und Leidenschaft bringt Korneev die universelle Sprache der Musik Weills ins Hier und Jetzt und zelebriert Sehnsucht und Gefühl wie es nur der in Georgien geborene Sänger und Schauspieler vermag. Begleitung: Markus Syperek am Piano.

Gina De L'Amore - Jetzt erst recht!

30.03.24



Travestie-Künstlerin Gina de L'Amore erklärt die Welt mit geballter Weiblichkeit. Mit ihrem neuen Programm Jetzt erst recht! wagt sie einen frivolen Angriff auf das Zwerchfell, der jedoch niemals beleidigend ist. Live gesungene Stimmungsschlagger, phantasievolle Kostüme und humorvolle Sticheleien verleihen dem Abend eine ganz persönliche Note.

Von Berlin bis Broadway

11.04.24



Das Jasmin Bayer Quintett beweist, dass kein großes Orchester nötig ist, damit Broadwaysongs ihre Wirkung entfalten können. Die Jazzsängerin und ihr Ensemble präsentieren bekannte Musicalsongs wie „Cabaret“ und „New York, New York“ sowie deutsche Lieder und Chansons der vergangenen 100 Jahre.

Arcadiva

03.05.24



Im „Traum von Arcadien“ verschmelzen Musik und Emotionen zu einer Reise durch Raum und Zeit. Der Konzertabend Arcadiva mit Sängerin Simone Kermes und Pianist Ivo Mrvelj ist ein musikalisches Abenteuer, bei dem deutsche Kompositionen von Beethoven und Schubert auf Klänge von Rammstein und Serge Lama treffen.



Flanieren, Feiern, Tanzen

W Normalerweise wird im Deutschen Theater ja auf der Bühne getanzt und das Publikum schaut begeistert zu wenn dort Musical-Blockbuster wie West Side Story oder außergewöhnliches Tanztheater wie Der große Gatsby auf dem Programm stehen. Doch für eine kurze Zeit im Jahr ist alles ganz anders. Dann holt das Theater den Tanz herunter von der Bühne und direkt hinein in den Zuschauerraum. Und die Gäste werden die Hauptdarsteller eines jeden Abends. Einmal im Jahr verwandelt sich das Theater in Münchens größtes und schönstes Ballhaus. Hier schwebten einst schon Romy Schneider und Alain Delon über das Parkett. Und nicht nur der

große Saal zeigt sich in einem völlig anderen Licht. In Kombination mit dem historischen Silbersaal, dem Barocksaal und dem Foyer wird das gesamte Haus zu einer echten Flaniermeile. Die Bühne spielt natürlich trotzdem noch eine entscheidende Rolle. Denn dort befinden sich zum einen die sehr beliebten Sitzplätze auf den Bühnenterrassen, von denen man einen grandiosen Ausblick in den Ballsaal und auf die Tanzfläche genießt. Dort agieren selbstverständlich auch die Orchester und Bands, wie das legendäre Orchester Hugo Strasser (siehe auch Seite 78) ohne die ein Ballabend undenkbar wäre. Und zu späterer Stunde wird oftmals der eleganteste Ball zur ausgelassenen Party. Im Deutschen Theater treffen

„
Das gesamte Haus wird zu einer echten Flaniermeile
“

die 20er Jahre auf die Fifties, Petticoat und Ted-Outfits auf Smoking und Abendkleid. Die Tradition der Ballsaison im Deutschen Theater ist so alt wie das Haus selbst. Schon kurz nach der Eröffnung im September 1896 wurde an Silvester erstmals in der Schwanthalerstraße getanzt. Die Hochzeit erlebt die Ballsaison in den 60er Jahren als in wenigen Wochen mehr als 50 Galas und rauschende Faschingsfeste das Publikum lockten. Im legendären Weißwurscht-Keller wurden schon mal Geschäfte abgeschlossen, oder Politik abseits des Parlaments betrieben. Und wengleich der Weißwurscht-Keller der letzten Sanierung zum Opfer fiel und heute keine 50 Veranstaltungen pro Saison mehr stattfinden. Neben den großen Musical-Premieren mit Blitzlichtgewitter am Roten Teppich sorgt die Ballsaison im Deutschen Theater auch heute noch für Glanz & Glamour. Die Münchner Tanzschulen tragen mit dem Ball der Nationen, der Münchner Tanznacht und dem

Rock That Swing Ball einen großen Teil dazu bei. Tanzen – einst vielleicht etwas außer Mode gekommen – erfreut sich heute einer wachsenden Beliebtheit. Ein Grund für das Deutsche Theater, auch neue und außergewöhnliche Ballkonzepte zu entwickeln. Der ball total, den man nun schon seit über zehn Jahren gemeinsam mit dem GOP Variete Theater sowie Künstlerinnen und Künstlern aus beiden Häusern veranstaltet, oder der Ball der Sterne, bei dem mit den Münchner Symphonikern ein großes Klassik-Orchester zum Tanz aufspielt, haben sich zu echten Publikumsmagneten entwickelt. Und zum echten Münchner Fasching will das Deutsche Theater künftig wieder verstärkt seinen Beitrag leisten, nachdem viele Jahre dort kein echtes Kostümfest mehr stattgefunden hat.

2024 steigt am Rosenmontag erstmals die große 089 Kult-Party. Und mit der Spider Murphy Gang, Willy Michl, den Cagey Strings, Roland Hefter, Moses Wolff und vielen mehr, hat man ein Programm zusammengestellt, das dem Titel alle Ehre macht. Der Monaco Franze als Herr der sieben Meere wäre hier sicher Gast gewesen und der Charly aus den Münchner G'schichtn wäre nicht nach Sacramento sondern in die Schwanthalerstraße geritten. Das sei allen wärmsten ans Herz gelegt, die gerne ausgelassen feiern und tanzen. Also schon mal in den Schrank schauen, ob da nicht noch ein Kostüm oder auch ein Abendkleid oder Smoking darauf wartet, mal wieder ausgeführt zu werden. Denn die nächste Ballsaison im Deutschen Theater kommt bestimmt.



Lilo Pulver mit ihrem Mann Helmut Schmid und Romy Schneider beim Burda-Ball am 12. Februar 1965 (c) Archiv Deutsches Theater



Sympathieträgerin:
Marianne Sägebrecht.
1990 hat die Münchnerin
aus Respekt für ihr
Familienleben einen
Fünfjahresvertrag in
Hollywood nicht angetreten.

Foto: © Imago/xEventpressxMPx

Marianne Sägebrecht: Kräuter & Liebe

„ Ich bin auf der ganzen Welt zuhause, fühle mich überall sofort heimisch und habe ganz viele Seelenmenschen um mich herum“, sagt Marianne Sägebrecht. Was der internationalen Erfolgsschauspielerin (u.a. „Zuckerbaby“, „Out of Rosenheim“ oder „Der Rosenkrieg“ mit Michael Douglas) sonst noch wichtig ist – das verrät sie hier.

Liebe Frau Sägebrecht, im aktuellen Kinofilm „Ein ganzes Leben“ sind Sie als die weise „Ahn!“ zu sehen.

Marianne Sägebrecht: Eine ganz tolle Produktion, ich bin ja bei meinen Rollen sehr wählerisch. Der Film von Hans Steinbichler handelt unter anderem von Vergebung, für mich ein sehr wichtiges Thema. Als alte Seele, wie ich immer sage, habe ich für alle Menschen und Tiere ein großes Herz. Versöhnen, vergeben und verzeihen fällt heutzutage allerdings immer schwerer! Umso gespannter darf man auf mein neues Buch dazu sein, das ich den Winter über schreibe.

Buch Nummer 6 trägt den Titel: „Ich umarme den Tod mit meinem Leben“ und ist 2019 im Gütersloher Verlagshaus erschienen.

Marianne Sägebrecht: Auch ein Sujet, das mir sehr am Herzen liegt! Der Tod gehört zum Leben und hat mich schon als Kind sehr beschäftigt. Regelmäßig bin ich im Christophorus Hospiz in München und verbreite dort Liebe.

„
**Im Silbersaal bin ich
auch schon aufgetre-
ten**
“

Was verbinden Sie als Komödiantin und als hochprämierter TV- und Kinostar (u.a. ausgezeichnet mit dem Bambi und dem Bayerischer Verdienstorden) mit dem Deutschen Theater?

Marianne Sägebrecht: Tolle Erinnerungen, dort bin ich auch schon aufgetreten! Zum Beispiel 2015 mit meinem Weihnachtsprogramm, im wunderbaren Silbersaal, mit Texten von Säge bis Brecht, Musik von den Saitenspringern und Rezepten. Natürlich ging es auch um die Überlebenssuppe „Survivo“ meiner Urgroßmutter. Sie war eine Heilerin, eine Kräuterfrau.



Interview:
Daniela Schwan



Im Wirtshaus im Schlachthof wurde sie mit dem begehrten „Sigi-Sommer-Taler 2020“ für ihr Lebenswerk geehrt.
Foto: Martin Schmitz, www.ganz-muenchen.de

Auftakt nach Maß



Warum nicht einen Tag an bezaubernden Orten Münchens verbringen, ehe sich am Abend im Deutschen Theater der Vorhang hebt. Als Reisereporter ist Robert Zsolnay weltweit unterwegs, dauerverliebt in seine Geburtsstadt begleitet er Sie zu besonderen Locations, an denen sich die Vorfreude auf ein Musical noch steigern lässt.

In der Blütezeit der Kulturstadt München residierten berühmte Künstler mindestens so schick wie Grafen. Das zeigt die Lenbach-Villa am Königsplatz, ein 1891 vollendetes Schmuckstück im Stil eines römischen Landhauses. Hier wohnte und arbeitete der Malerfürst Franz von Lenbach. Wenn die Schöpferkraft ihn

verließ, lustwandelte er durch den prächtigen Garten seines Anwesens. Heute ist die Oase ganz übers Foyer frei zugänglich; wer an einem sonnigen Tag kommt und die Augen schließt, hört das Plätschern der Brunnen und atmet den Duft der Blumen, Büsche und Bäume ganz so wie der alte Meister.

”

*Man hört das Plätschern
der Brunnen*

”

Weil die Villa seit knapp hundert Jahren die Städtische Galerie beheimatet, ist noch weit mehr geboten: Eine der größten Kandinsky-Sammlungen der Welt und viele Werke der Künstlergruppe Blauer Reiter haben hier ihr Zuhause, obendrein gibt's immer wieder Wechsellausstellungen auf internationalem Top-Niveau zu bestaunen, etwa im Herbst/Winter 2023/24 die Schau Three Horizons, die einen umfassenden Einblick in das Werk des britischen Ausnahmemalers William Turner gewährt. Platz für Kunstspektakel dieser Größenordnung schufen in den 2000er-Jahren ein Anbau von Stararchitekt Lord Foster sowie der immer noch neu anmutende Kunstbau, ein in der U-Bahnstation gegenüber der Villa eingepasstes Zwischengeschoss, die dem Haus zusätzliche Ausstellungsfläche verschafften.

Wer nach Lenbachs Künstlerpalast eine Stärkung braucht, flanirt über den Königsplatz, mit dem Ludwig I. den Anspruch Münchens als Kulturmetropo-

le begründete: die Säulen der Propyläen, die antiken Formen von Glyptothek und Antikensammlung – all das trug der aufstrebenden Stadt den Beinamen Isar-Athen ein.

Der Briennerstraße folgend geht es vorbei am absolut sehenswerten NS-Dokumentationszentrum sowie am Karolinenplatz mit seinem berühmten Obelisk. Nach gut einer Viertelstunde gelangt man zum Odeonsplatz. Hier steht das Café Tambosi mit seiner außergewöhnlich reizvollen Terrasse. Cappuccino, Spritz oder Augustiner-Bier haben hier ihren Preis, dafür sind Traumblicke auf Theatinerkirche und Feldherrenhalle inklusive. Und die Residenz, Heimstatt der bayerischen Herzöge und Könige, ist ebenfalls nur einen Steinwurf entfernt. König Ludwig I. – ein Regent, der sich zu Beginn seiner Herrschaft bisweilen spazierend unters Volk gemischt haben soll – ließ vom Odeonsplatz ausgehend Richtung Norden eine Prachtstraße errichten, die heute seinen Namen trägt. Beiderseits



*Text:
Robert Zsolnay*



der Ludwigstraße reihen sich Prunkbauten bis zum Siegestor wie Perlen auf einer Halskette – frühere Palais', Ministerien, Bayerische Staatsbibliothek sowie Universitätsgebäude bilden ein harmonisches Ensemble. An der Ludwigstraße 13 erblickte am 24. Dezember anno 1837 im Herzog-Max-Palais eine Fast-Göttin das Licht der Welt – Elisabeth von Bayern, die Cousine von Märchenkönig Ludwig II., machte später als Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn von sich reden und wurde durch Verfilmungen und andere mediale Hymnen auf ihr außergewöhnliches Leben zur Legende. Der Nachfolgebau des Palais ist weit weniger spektakulär und beheimatet heute die Landeszentralbank.

Weiter geht es an den brunnengebundenen Vorplätzen der Ludwig-Maximilians-Universität vorbei, eine der schönsten Hochschulbauten Europas. Große Brunnen zieren die Vorplätze, deren Namen an die Geschwister Sophie und Hans Scholl sowie an Professor Kurt Huber erinnern, alle drei Leitfiguren des

mutigen Widerstands gegen die Nazi-Diktatur.

Am Siegestor angelangt bringen einen die öffentlichen Nahverkehrsmittel – U-Bahn bis zur Münchner Freiheit, weiter mit der Straßenbahn – Taxi oder Leihfahrrad in gut fünf Minuten zu dem wohl exklusivsten Aussichtspunkt der Isar-Metropole: Die höchste Rooftopbar Münchens samt großer Aussichtsterrasse heißt M'Uniqo. Ein Fest fürs Auge, das in der Aussicht Richtung Osten kulminiert: die Leopoldstraße stadteinwärts bis zum weiß leuchtenden Siegestor und dahinter die Ludwigstraße und der Odeonsplatz – wo man noch vor kurzem gemütlich saß. Bei blauem Himmel scheinen die Alpen fast so nah wie die Vorstadt. Im Norden entdeckt man Errungenschaften der Gegenwart wie Allianz-Arena und BMW-Bauten.

Der Blick ist weit, die Eindrücke unserer kleinen Tour setzen sich – Zeit für neue Impressionen, Zeit aufzubrechen, denn im Deutschen Theater heißt es bald: Vorhang auf, Musical-Time auf einer der schönsten Bühnen der Stadt.



Im Deutschen Theater heißt es bald: Vorhang auf



Hotel Opera München ****

**St.-Anna-Straße 10
80538 München
Rezeption @hotel-opera.de
www.hotel-opera.de**

Genießen Sie unsere Persönliche Herzlichkeit die wir unseren Gästen von Anreise bis zur Verabschiedung entgegenbringen.

Der Tag beginnt bei uns mit einem Lächeln und einem Frühstück das wir an den Tisch des Gastes servieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Blickpunkt in München, das Hotel Opera' - Ihre mediterrane Residenz.



freunde-deutsches-theater.de

Freunde, es ist geschafft

Freude bei Kai Pierre Thieß und Dieter Morjan. Der Verein „FREUNDE DES DEUTSCHEN THEATERS“ ist gegründet. Der vom frischgebackenen Intendanten des Hauses, Thomas Linsmayer, schon seit Beginn seiner Amtsübernahme gehegte Wunsch, einen Freundeskreis zu haben, konnte im Sommer 2023 durch die spontane Begeisterung von Kai Pierre Thieß, Juwelier-Geschäftsführer und Magazin-Macher Dieter Morjan zum Leben erweckt werden.

Unter dem Vorsitz des Vorstandes Kai Pierre Thieß hat sich der Freundeskreis im Besonderen die Förderung von Veranstaltungen und Projekten des Deutschen Theaters zur Aufgabe gemacht, das Einsammeln von Spenden (Sach oder Geld), die Durchführung von Kultur-, Benefiz-, Vortrags- oder Diskussionsveranstaltungen. Im Focus steht auch die besondere Förderung des Silbersaals. Mehr über den Freundeskreis, seine weiteren fünf Vorstandsmitglieder und seine Philosophie auf den nächsten Seiten..



Kai Pierre Thieß

**Vorsitzender
des Vorstandes**

Kultur ist keine Selbstverständlichkeit, Sie gehört in die Mitte der Gesellschaft. Als Sponsor einiger der leistungsstärksten Kulturinstitutionen Münchens und leidenschaftlicher Kulturliebhaber habe ich eine breite Erfahrung.

Das Deutsche Theater in der Mitte der Münchner Gesellschaft zu verankern und den Münchnern die Möglichkeit zu geben, sich mit dieser zu verbinden ist mein Anspruch. Ob legendäre Bälle im großen Haus oder kulturelle Juwelen im Silbersaal. Das Deutsche Theater als Institution verdient mehr Aufmerksamkeit und Freunde, die es sich zur Aufgabe machen, der Geschichte des Hauses dank innovativer Aufführungskonzepte zu neuem Glanz zu verhelfen.

Im Rahmen des Freundeskreises werden wir viele Möglichkeiten bieten, sich aktiv oder als Connaissanceur der schönen Künste einzubringen. Ich heiße Sie herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Deutschen Theaters



Dr. Stefan Strobl

**Stellvertretender
Vorsitzender des Vorstandes**

Fundraising und Verwaltung

In München geboren und unserer wunderbaren Stadt – gerade ihrer Kunst und Kultur – mit viel Herz verbunden, das ist kurz gesagt mein Antrieb für dieses Projekt. Neben meinen beruflichen Aktivitäten als Wirtschaftsrechtswanwalt und Unternehmer lag mein Fokus immer schon auf der Kultur und das nicht nur passiv, sondern seit vielen Jahrzehnten hinweg auch durch die Veranstaltung von Salon-Abenden in allen künstlerischen Genres.

Im Deutschen Theater war ich schon mit meinen Eltern auf glanzvollen Bällen und habe viele berührende Aufführungen im

Haupthaus erlebt. In letzter Zeit hatte ich das Glück, den Silbersaal wiederzuentdecken, ein verborgenes Juwel, das mir besonders am Herzen liegt.

Das Deutsche Theater mit all seinen verschiedenen Facetten wieder mehr im Bewusstsein aller Teile der Bevölkerung zu etablieren und die Strahlkraft erhöhen, ist mein Ziel.

Eins ist klar: Das Deutsche Theater ist eine der großen unverzichtbaren Kulturinstitutionen der Landeshauptstadt München. Lassen Sie uns diese besondere Kulturstätte gemeinsam voranbringen.



Theresa Fleidl

Mitglied des Vorstandes

Wirtschaftsbeziehungen

Erfolgreiche Unternehmungen engagieren sich gerne für Kunst und Kultur und sorgen so für ihre positive Wahrnehmung in der Gesellschaft.

Als unser Vorstand für Wirtschaftsbeziehungen werde ich den Verein mit aller Kraft im Bewusstsein von Institutionen, Verbänden und Firmen positionieren. Mein Ziel:

Mehr Offenheit gegenüber Kunst und Kultur.

Ich verfüge über ein gewachsenes Netzwerk mit Kontakten auf internationaler und nationaler Ebene und werde eine größere Nähe zwischen Wirtschaft und unserer Philosophie des Freundeskreises schaffen. Ich freue mich auf unseren Austausch.

Daniela Sandvoss

Mitglied des Vorstandes
Gesellschaftsbeziehungen



Meine Herkunft und die geistige Heimat meiner Leidenschaft für Menschen und deren Entwicklung waren und sind die „Weimarer Visionen“. Im Rahmen dieser gemeinnützigen Initiative gründete ich u.a. die „Festspiele des Denkens“, die ich gemeinsam mit geistigen Vorreitern von 2005 bis 2015 in Weimar veranstaltet habe.

Unser Ziel war es, einen Ort interkulturellen, themenübergreifenden Austausches zu schaffen um geistig vereint im Gespräch mit herausragenden Koryphäen diverser geistiger und wissenschaftlicher Disziplinen wie Quantenphysikern, Biologen, Soziologen und auch Musikern und Künstlern begaben wir uns auf die Reise, dem Universum Antworten auf die wahrhaft großen Fragen unserer Zeit zu entlocken.

Daraus entstanden führe ich seit 10 Jahren das international agierende BRAIN & SOUL Netzwerk, ein werteorientierter Verbund von interessierten, kreativen und erfolgreichen Menschen jeglicher Couleur.

Als Vorstand des Freundeskreises ist es mir ein Herzensanliegen, die Verständigung zwischen Kunst & Kultur und den Menschen unserer vielseitigen Metropole zu fördern.

Meine Liebe, Menschen zu inspirieren und daran teilzuhaben, ein glückliches Leben leben zu können sind dabei mein Antrieb und meine treuesten Berater. Ich freue mich auf neue außergewöhnliche gemeinsame Erlebnisse, Eindrücke und Denkanstöße – mit Ihnen!



Dipl.-Kfm. Jörg Assmann

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

„Was wäre das Leben ohne Kunst? Was wäre es ohne Musik? Musik hilft uns, die Höhen des Lebens zu feiern. Sie spendet Trost, die Tiefen des Lebens als etwas Vorübergehendes zu begreifen.“

Sie begleitet uns mit Freude und Melancholie.

Als Steuerberater, spezialisiert auf Künstler und internationales Recht, helfe ich dabei, die ad-

ministrativen Bedingungen zu erfüllen, um die Ausübung von Kunst und den weltweiten Austausch von Kulturen zu ermöglichen. Als Finanzvorstand des Vereins der Freunde des Deut-

schen Theaters möchte ich dazu beitragen, dass die Förderung der Kunst gemeinnützig und damit erfolgreich durchgeführt werden kann. Lassen Sie uns Großartiges erleben!

Peter Pallaoro

Mitglied des Vorstandes
Junges Publikum



Ideen, Visionen und Errungenschaften der Menschheit wurden immer schon durch Kunst und Kultur maßgeblich beeinflusst. Als Wissenschaftler ist es mir wichtig, junge Menschen für dieses Bewußtsein zu begeistern.

Die kritische Auseinandersetzung Kunstschaffender mit politischen und gesellschaftlichen Themen, und deren Einfluss auf die schöpferische Leistung fas-

zinieren mich. Aus konstruktiven Diskussionen entsteht Meinungsvielfalt, entsteht Wissen und Weisheit.

Als Vorstand für das junge Publikum, stehe ich für die Begeisterung junger Erwachsener, denn die Welt braucht weise und gebildete Menschen. Ich freue mich riesig auf viele spannende, kontroverse und wunderbare Abend miteinander.



Dieter Morjan

Mitglied des Vorstandes
Kommunikation & Presse

Geht es darum, neue Journale, Magazine und Zeitschriftentitel zu kreieren und diese für Medienkonzerne und Unternehmen erfolgreich auf den Markt zu bringen, verlässt man sich gerne auf mich.

Als Vorstand „Kommunikation & Presse“ mobilisiere ich zusätzliche Kräfte, damit die Stimme

des von uns mit großer Leidenschaft und besonderem Engagement gegründeten Freundeskreises Gehör findet. Die verbindliche Kommunikation ist mein Schwert.

Zeigen wir uns! Reden wir mit ganz vielen Menschen – über vieles und alles, aber in der Hauptsache über den Silbersaal.



MIA – Das JUWEL in der CITY

Trattoria MIA e Bar bedeutet Modern Italian Affair. Das edle Restaurant bietet nicht nur hervorragende mediterrane Gastronomie, auch das Ambiente ist mehr als gelungen. Und das direkt vis a vis vom Deutschen Theater München in der Schwantthalerstrasse. Eine echte gastronomische Bereicherung im Herzen der Stadt. SILBERSAAL Gastautorin Barbara Osthoff traf MIA Geschäftsführer Frank Mansory:

Ein wunderbares Restaurant mit einer großartigen Bar. Das scheint nicht Ihr erstes Restaurant zu sein?

Nein, das ist es nicht. Ich stamme aus einer Gastronomiefamilie. Es ist mein 7. Lokal. Vorher war hier die Bar „Millennium“. Ein echter Hotspot. Auch der eine oder andere berühmte Fußballer war hier gerne zu Gast.

Ist das heute noch so?

Sehr richtig. Hier verkehren viele Prominente aus dem Medien-, Film- und Sportbereich. Außerdem ist die Lage direkt gegenüber dem Deutschen Theater ideal, um vor oder nach dem Theater einzukehren. Es sind insgesamt circa 200 Sitzplätze.

Das klingt groß. Wird noch etwas angeboten?

Wir verfügen im ersten Stock über eine große Fläche mit einer weiteren Bar. Hier werden unter anderem sehr gerne Firmenveranstaltungen und verschiedene Events abgehalten, sie ist auch bestens geeignet für Feiern aller Art. Daher ist bei uns am Abend schon öfter mal Party angesagt!

Das schaut sehr gut aus. Besitzen Sie noch ein Restaurant?

Ja, ich besitze noch das SOJO im Innenhof des Deutschen Theaters. Ein besonderes Ambiente mit einer echt variantenreichen japanisch-asiatisch, mit afrikanischen Gewürzen angehauchten Fusions-Küche.



Die Restaurants MIA und SOJO am Deutschen Theater sind schon lange ein ganz heißer Tipp! Auch für die Redaktion des SILBERSAAL Magazins



Live the French way

Bayerstraße 12, 80335 München, Germany
Book your stay at sofitel.com or call your travel advisor

PARIS – LONDON – NEW YORK – BEIJING – BALI – MEXICO CITY – MUNICH

SOFITEL
HOTELS & RESORTS

ALL ACCOR
LIVE
LIMITLESS

MUNICH BAYERPOST



Ambros Seelos Sein Erbe lebt!

Als der begnadete Musiker Ambros Seelos im August 2015 starb, hinterließ der in Töging bei Mühldorf geborene Saxophonist, Klarinetttist, Bandleader und Arrangeur ein großes musikalisches Erbe. Sein vielseitiges Repertoire, vom Big Band Sound über Evergreens bis hin zu Pop- und Tanzmusik und der perfekte Sound verhalfen ihm schnell zu großen Erfolgen im In- und Ausland, unter anderem auch in Asien und Arabien. In seinem Segment war Ambros Seelos ein Weltstar. Warum er die Faschingsbälle im Deutschen Theater so liebte: Das, und die ein oder andere Anekdote, erzählt die charismatische Margit Seelos und Mutter seiner beiden Söhne dem SILBERSAAL-MAGAZIN.



Was für ein bewegtes Leben mit einem Orchestermacher. Große Zeiten! Super Galas in der ganzen Welt. Mal ganz ehrlich: „Ein wenig Sehnsucht?“

Sie verwalten seinen Nachlass. Ambros hat unzählige CDs seiner wunderbaren Musik produziert. Und: Es gibt immer noch Nachfragen, oder?

Margit Seelos: Sehnsucht vielleicht nicht direkt, aber ganz klar Dankbarkeit und Freude! Es war ein intensives Leben und voller Musik. Ungewöhnliche Herausforderungen und Erlebnisse sowie Bekanntschaften sehr vieler Menschen gehörten dazu.

Margit Seelos: Ich verwalte den musikalischen Nachlaß zusammen mit einem weltweit agierenden professionellem Partner, und hier hauptsächlich die Musik, die Ambros abseits der Bühne in seinem Tonstudio produzierte: Funky Grooves mit satten Bläser Arrangements, Filmmusik sowie spezielle Backgroundmusik.

Ambros hat mit seinem Orchester Berühmtheiten aus der ganzen Welt begleitet. Ist Ihnen da ein Star in besonderer Erinnerung geblieben?

Auf dem Bild (linke Seite) sehen wir eine bestens gelaunte schicke Frau. Sie strahlen! Alles gut?

Margit Seelos: Ambros hat mit seinem Orchester unzählige namhafte Interpreten begleitet. Für ihn zählte nur, was die Künstler konnten. Aber vor allem, ob sie ihr Publikum begeisterten und fantastisch unterhielten. Und da waren Roberto Blanco und Freddy Quinn ganz weit vorne, aber auch Namen wie zum Beispiel „Monsieur 100.000 Volt“, Gilbert Bécaud oder Manhattan Transfer, um nur einige zu nennen.

Margit Seelos: Ja, ich bin glücklich und liebe Humor. Ich hatte 40 Jahre lang mit Ambros ein ungewöhnliches und teilweise sehr aufregendes Leben. Unsere berufliche Partnerschaft war tatsächlich perfekt: Ambros auf der Bühne und ich mit dem Orchester Management im Hintergrund. Mit einem Vollblutkünstler als Ehemann braucht es dann doch wieder eine Prise Humor!

Das Ambros Seelos Orchester bespielte über Jahrzehnte die großen Galas und Events dieser Welt. Margit Seelos (Bild linke Seite) hat heute noch viel mit der Weitervermarktung dieser wunderbaren Musik zu tun.



Axel Munz und die Loyalität zur Tracht

Die Silbersaal-Redaktion hat sich gefragt: „Könnte man die Tracht personifizieren?“ Wir gehen mal richtig ran: Dr. Axel Munz – ist die Tracht! Diese Definition entstand nicht aus einer journalistischen Laune, sondern basiert auf vielen positiven Stimmen der Münchner Gesellschaft. Das trachtige Zauberwort heißt „Angermaier“ – und das seit nunmehr 75 Jahren! – und nicht nur zum Oktoberfest. Angermaier Boss Axel Munz hat vor 25 Jahren die Tracht auf die Wies'n gebracht. Und: Die Tracht ist inzwischen jeden Tag und zu jeder Jahreszeit gesellschaftsfähig. Und dann denkt man, sind es nicht immer wieder einzelne Menschen, die Ideen und Visionen erfolgreich in das Leben einbringen? Chapeau Axel! Und was hat Dr. Axel Munz mit dem Deutschen Theater zu tun? Ist der Textilunternehmer musikkaffin? Hat er eine sehr besondere Liebe zum Silbersaal im Deutschen Theater?

”
Ein Besuch im Silbersaal ist immer ein Highlight!

Mein Silbersaal – eine Liebeserklärung: Liebe auf den ersten Blick, als ich ihn kennengelernt habe. Beeindruckt vom barocken Stil mit dem wundervollen Deckengemälde und dem imposanten Kronleuchter löste der nach dem Vorbild der Amalienburg gestaltete Silbersaal bei mir Emotionen aus. Nur wenige Schritte von der alltagsgrauen Schwanthal- bzw. Landwehrstrasse entfernt taucht man in eine andere prachtvolle Welt.

”
**Cathy Hummels,
Harald Glöckler
und viele andere...**
“

Wie könnte man an diesem Ort voller Geschichte und Schönheit nicht von der Muse geküsst werden? Als ich dann die erste Veranstaltung, die Kollektionspremiere von Angermaier dort

abhalten durfte, wurde ein Traum Wirklichkeit. Auch Besucher und Partner wie Cathy Hummels oder gar Harald Glöckler waren vom Glanz der Location geflasht (begeistert). Eine ideale Kombination: Ich vermittele mit meiner Tracht Tradition und Lebensfreude und diese wiederum spiegelt sich im barocken Silbersaal wieder. So war es nur folgerichtig, daß ich als Trachtenspezialist dort sowohl unsere 70-Jahresfeier als auch zuletzt vor einige Monaten das 75-jährige Jubiläum meines Unternehmens mit einer stilvollen Feier begangen habe.

Dass man indes auch richtig Party machen kann haben Sarah Lombardi, Gregor Glanz und Boss Hoss bei unseren Veranstaltungen bewiesen. Aber natürlich schätze ich den Silbersaal nicht nur als Veranstalter, sondern auch als Gast bei vielen kulturellen Aufführungen oder bei Premierenfeiern des Deutschen Theaters.



Foto: Artistas-Film

Ehrgeiz und Emotionen: Durchstarterin Ines Gritzke

Ines Gritzke hat noch viel mit sich vor. Denn gerade startet die gelernte Immobilienkauffrau mit Vollgas in ein komplett neues Leben! Seit kurzem hat die Newcomerin ihr internationales Bühnen-Schauspiel-Diplom in der Tasche, jetzt folgt in Wien noch der „Bachelor of Arts“ ...



Foto: Alexander Zhuk / Interview: Daniela Schwan

*Ines Gritzke – ein Name, den man sich merken sollte!
Denn von der diplomierten Schauspielerin wird man
noch viel sehen und hören.*

„Ich bin ehrgeizig, extrovertiert, offenherzig, humorvoll, emotional, lebensfroh, kommunikativ, spontan – und ein bisschen verrückt“, zählt die 28-jährige Wahl-Münchenerin auf. All diese Charaktereigenschaften sind die perfekte Basis für den künstlerischen Beruf. „Darüber hinaus kann man sie in der Schauspielerei auch prima ausleben. Das mache ich jetzt mit hundertprozentiger Power!“

Den Wunsch, Schauspielerin zu werden, hatte Ines Gritzke schon immer; im Alter von 14 Jahren meldete sie sich heimlich in einer Agentur an, bekam Statistenjobs und schnupperte in die Film- und Fernsehwelt. 2014 durfte sie als Statistin mit ihrem Idol Emma Watson den Kino-Film „Colonia Dignidad“ drehen, das gab ihr den Motivationsschub zuzugeben: „Ich will auch vor der Kamera stehen!“

In ihrer Bürotätigkeit in der Immobilienbranche konnte sie sich nicht recht entfalten, und Ehemann Björn motivierte und

unterstützte sie, sich 2020 bei der „Neuen Münchner Schauspielschule“ zu bewerben: „Da habe ich ganz viel gelernt, von der richtigen Atmung über die Stimmlage bis zur Körperhaltung“.

Jetzt heißt es für sie: eine gute Agentur zu finden und zu schauen, wie es weitergeht. Die gebürtige Tegernseerin sinniert: „Das ist im Moment ganz spannend – wohin führt der Weg, wenn man jetzt vom Haken gelassen ist und endlich zeigen darf, was man kann?“ Wo sie sich in zehn Jahren sieht, da muss Ines Gritzke nicht lange überlegen: „Tatsächlich in vielen Bereichen! Als Sprecherin, als Moderatorin, beim Film und Fernsehen, davor möchte ich noch viele Erfahrungen auf der Bühne vor Live-Publikum sammeln“. Auch Theater faszinieren sie seit jeher; begeistert schwärmt sie: „Als ich das erste Mal den Silbersaal im Deutschen Theater betrat, fühlte es sich an wie eine Zeitreise in die Vergangenheit. Die Atmosphäre, die dort herrscht, ist atemberaubend.“

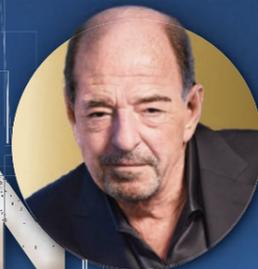
”

*Der Silbersaal ist wie
eine Zeitreise in die
Vergangenheit*

”

EIN MUSICAL VON RALPH SIEGEL

EIN BISSCHEN FRIEDEN



Summer of Love



MUSIK: RALPH SIEGEL – BUCH: RONALD KRUSCHAK
TEXTE: MICHAEL KUNZE, BERND MEINUNGER, RONALD KRUSCHAK

Bühne der Stadt München

08.-19.05.24
deutsches-theater.de



DEUTSCHES
THEATER

Das Deutsche Theater München präsentiert eine Veranstaltung der Pirol Productions Company in Zusammenarbeit mit dem Festspielhaus Neuschwanstein.

Ralph Siegel:

Liebe Freunde des Deutschen Theater und Silbersaal ...



**„Ein bisschen Frieden -
Summer of Love“**

*kommt vom 08.- 19. Mai 2024
in unser geliebtes Deutsches
Theater nach München.*

Ja – ich habe immer davon geträumt, auf dieser herrlichen Bühne endlich eines meiner Musicals zu zeigen. Es ist kein Werk über unsere geliebte Nicole, mit der wir 1982 den „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ mit unserem Lied nach Deutschland geholt haben, sondern eine Erzählung mit einem Teil der Geschichte unseres Landes, das plötzlich in BRD und DDR aufgeteilt wurde. Die Mauer wurde gebaut und trennte somit viele Familien mit brachialer politischer Gewalt. Die wahre Liebe konnte jedoch auch keine Mauer verhindern und so erzählen wir die zeitgebundenen Erlebnisse einer Familie über drei Generationen hinweg, die auf ihre Weise als Künstler und Musiker diese Jahre meisterten und miterlebten.

Eine fiktive Geschichte, die für mich als Komponist eine große Herausforderung bedeutete. Mit Hilfe meiner schönsten Balladen und besten Songs, die ich genau in dieser Epoche zusammen mit Michael Kunze, Bernd Meinunger und anderen Autoren geschrieben habe, entstand ein Musical, das man vielleicht als ein „Feuerwerk meiner Kompositionswelt“ bezeichnen könnte.

Die Darsteller habe ich gemeinsam mit der Choreografin Steffa-

nie Gröning und Regisseur Benjamin Sahler ausgesucht:

Tim Wilhelm, (Leadsänger der Münchner Freiheit), Madeleine Haupt, (meine Neuentdeckung), Jennifer Siemann, („Sturm der Liebe“), Sonia Farke („Hinter Gittern“, Musicals, TV Serien). Alle waren für mich wirkliche Glücksgriffe, auch Alexander Kerbst (Falco) und Stefanie Kock („Ludovika – Der König kommt zurück“) sind einfach Idealbesetzungen für die spannenden und ebenso komischen Rollen, die mein hoch geschätzter Buchautor Ronald Kruschak mit leiblicher Erfahrung – sein eigenes Schicksal hatte großen Einfluss auf die Story – durchlebt hat.

Der gesamte Cast, angefangen von Angelika Erlacher, Klaus Kuprait, (beide sind Mitglieder der Gruppe Dschingis Khan), Stephanie Black, (Popstar aus England), Henriette Schreiner, (Multitalent), und dann noch einer der begabtesten Rocksänger Deutschlands, Dan Lukas (Sieger bei Voice of Germany Senior), haben bereits im Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen im Sommer 2023 tausende von Zuschauern begeistert. Standing Ovationen – mehr geht nicht!

Ich verspreche Euch, dass Ihr einen außergewöhnlichen Theaterabend erleben werdet!



„
**Ein Traum
geht nach über
40 Jahren in Erfüllung ...**
“

Ralph Siegel



„Auf der Glatze eine Locke drehen“ **Kimberly Hagen** im Interview

Seit über 17 Jahren ist sie LEUTE-Kolumnistin bei der Münchner Abendzeitung. Und egal, ob es sich um ein Treffen mit George Clooney oder um Ottfried Fischer handelt, eine Premiere mit Uschi Glas oder eine Party mit Angelina Jolie, das Schöne am Dasein als Tagesjournalistin ist für Kimberly Hagen: „Jeder Tag ist anders, jede Begegnung spannend und neu. Deshalb ist mein Job glücklicherweise ein Marathon an Höhepunkten. Ich liebe es, mit interessanten, ungewöhnlichen Menschen zu reden, hinter die Fassade der Schönen und Erfolgreichen zu blicken, überrascht zu werden – und schreibe für mein Leben gern“. Im Gespräch gibt sie Einblicke in ihren Alltag und verrät, wie sie ihren persönlichen Schicksalsschlag bewältigt hat.

Liebe Frau Hagen, was ist das wichtigste Handwerkszeug einer Kolumnistin?

Kimberly Hagen: Neben einem Computer und funktionierendem WLAN Feingefühl und Empathie. Und: Man muss auf der Glatze eine Locke drehen können, Geschichten entdecken, bevor es andere tun.

„Klatsch hält die Welt zusammen“

Apropos Beobachtungsgabe, und vor allem auch ein geschärfter Blick: Wie ist Ihrer auf München?

Kimberly Hagen: Ich bin ein Münchner Kindl und liebe die Stadt, die mehr wie ein herz-

liches, gemütliches und dabei lebensfrohes Dorf ist. Ich mag auch dieses besondere „Mia san mia“-Gefühl, nicht nur, weil es der Leitspruch meines geliebten FC Bayern ist, sondern weil es stimmt. Die Münchnerinnen und Münchner sind selbstbewusst und haben dabei gleichzeitig einen wunderbaren Humor, sie können auch über sich selbst lachen und nehmen sich selbst nicht ständig viel zu ernst. Das typische München-Gefühl ist für mich: Einfach entspannt sein, leben und leben lassen.

Kaum jemand aus der Branche ist bei den VIPs, den Agenturen, den Drahtziehern, den Kollegen so beliebt wie Sie. Wie lautet eigentlich Ihr Erfolgsrezept?

Kimberly Hagen: Danke für die Blumen! Vielleicht ist es das: Ich nehme meinen Job ernst, aber den ein oder anderen doch mal



AZ-Kolumnistin Kimberly Hagen ist ein echtes Münchner Kindl. Ihr Motto: Entspannt sein, leben und leben lassen.

*Interview: Daniela Schwan
Foto: Anton Leiss-Huber*

sehr exzentrischen oder durchgeknallten Promi nicht so. Eine gewisse Distanz ist dabei genauso wichtig wie eine große Portion Humor. Ob ein Star nun seinen Mann betrügt, eine neue Designerhandtasche hat oder gerade beim Schönheits-Doc war, das sind in Wahrheit natürlich alles Luxusprobleme. Natürlich geht vom Klatsch die Welt nicht unter, aber Klatsch ist das, was die Welt zusammenhält. Jeder von uns will doch auch im Kleinen wissen, was um uns herum los ist.

Mal zum Deutschen Theater mit seinem historischen Silbersaal: Welche Bedeutung hat er, Ihrer Meinung nach, für die Kulturszene und für unsere Stadt?

Kimberly Hagen: Der Silbersaal ist ein einzigartiger Veranstaltungsraum, der in München wirklich konkurrenzlos ist. Er ist das letzte Überbleibsel vom alten Deutschen Theater. Zum Glück wurde er von den Bomben verschont.

„
Ein Besuch im Silbersaal ist wie eine magische Zeitreise
“

... und für Sie ganz persönlich?

Kimberly Hagen: Ich war oft und gerne da – unter anderem bei zahlreichen Veranstaltungen der Abendzeitung. Für mich ist jeder Besuch dort wie eine magische Zeitreise. Ich geb's gerne zu: Ich habe ja eine Vorliebe für diesen Zuckerbäcker-Stil.

„Tränen, Liebe, Lebensgier“, so der Titel Ihres jüngst erschienen Buches. Darin verarbeiten Sie einen Schicksalsschlag, an dem Sie inzwischen gewachsen sind ...

Wenn das Schlimmste passiert, plötzlich der geliebte Mensch stirbt, traut man der Welt nicht mehr über den Weg, auch wenn

sie sich so weiterdreht, als wäre nichts passiert. Man fühlt sich allein, entrückt, abgeschnitten. Ich musste lernen, dass ich nicht am meinem alten Leben und meinem alten Ich festhalten darf, denn das gab es von einem Moment auf den anderen eh nicht mehr. Schritt für Schritt habe ich mit Anfang 40 mein neues Leben und auch mein neues Ich kennen- und auch lieben gelernt. Ich dachte, Schmerz und Trauer würden mich vernichten, aber sie haben mich stärker gemacht.

„
Die Natur schenkt einem Kraft
“

Verraten Sie uns vielleicht noch Ihre ultimative(n) Mutmacher-Botschaft(en)?

Gerne! Meine Tipps für alle, die in schwersten Krisen stecken oder sie hinter sich haben: Geduld mit sich selbst haben – und bitte alle Gefühle rauslassen. Wir müssen viel mehr weinen! Schwäche ist wahre Stärke. Und kann Start der Selbstheilung sein. Was mir neben meiner Familie und meinen Herzensmenschen geholfen hat: die Natur. Ich war täglich beim Waldbaden oder bin in kalten Bächen abgetaucht. Die Natur fragt nicht, wie es einem geht, sie umarmt einen und schenkt Kraft. Ob es die weichen Gräser im Wald waren oder diese Leichtigkeit im Wasser – mir tat es unheimlich gut, etwas zu spüren, das nicht nur Schmerz ist. Außerdem habe ich meinen Koffein-Konsum radikal eingestellt, weil ich eh schon genug Adrenalin und Cortisol, also lauter Stresshormone, in mir hatte. Ich esse bis heute Tonnen an Nüssen und Bananen – beides hebt den Serotonin-Pegel. Und abends trink ich jetzt gern mal ein Bier statt einem Glaserl Wein. Denn Hopfen beruhigt. Und wenn man dann schon in München wohnt, schließlich der Stadt mit den besten Bieren der Welt, sollte man das doch ausnutzen.



Ob Zwei- oder Vierbeiner – Mission: Leben retten!

Prof. Dr. med. Oliver Muensterer,
Leiter der Kinderchirurgie
Dr. von Haunersches Kinderspital
Ludwig-Maximilian-Universität
München



Text: Daniela Schwan

Zwei, die sich prächtig verstehen: Uschi Ackermann, Tierschützerin, Hundeeexpertin, Mopsliebhaberin und Witwe des Party-und-Feinkost Königs Gerd Käfer und Prof. Dr. med. Oliver J. Muensterer, Leiter der Kinderchirurgie im Dr. von Haunerschen Kinderspital des LMU Klinikums in München. Beim Doppelinterview stellte sich heraus, dass die beiden mehr gemeinsam haben, als man auf den ersten Blick vermutet.

Liebe Frau Ackermann, lieber Herr Professor Muensterer, welche Bedeutung hat das Deutsche Theater für Sie?

Uschi Ackermann: Viele schöne Erinnerungen an viele schöne Stunden mit meinem Gerd! Wir waren häufig auf den Premieren, auf Faschingsbällen und bei zahlreichen Veranstaltungen mit interessanten Persönlichkeiten.

Professor Dr. Oliver Muensterer: Als Medizinstudent verbringt man viel Zeit im Klinikviertel zwischen Sendlinger Tor und Goethestraße. Da war das Deutsche Theater quasi meine Anlaufstelle für Kultur. Die Karten waren erschwinglich, das Programm ab-

wechslungsreich und gerade für junge Menschen extrem ansprechend. Dadurch sind wir (meine spätere Frau und ich) sehr häufig ins Deutsche Theater gegangen.

... und welchen Stellenwert hat es Ihrer Meinung nach in der Münchner Kulturszene?

Professor Dr. Oliver Muensterer: Meiner Ansicht nach ist es der Geheimtip unter den Theatern in München. Das Deutsche Theater geht immer, auch wenn man mal nicht das Abendkleid oder den Smoking anziehen möchte. Nicht exklusiv, sondern inklusiv.

Uschi Ackermann: Die Aufführungen sind eine große Bereicherung

für unsere Stadt, das Deutsche Theater hat Weltklasse-Niveau. Ich freue mich schon auf die Musicals „Der Medicus“ und „Robin Hood“ im Herbst/Winter und nächstes Jahr auf Jazz-Sängerin Jasmin Bayer und ihr Quartett im Silbersaal. Apropos: In diesem barocken Schmuckstück finden die tollsten After-Show-Parties statt!

Was ist Ihre Mission im Leben?

Uschi Ackermann: Professor Dr. Oliver Muensterer – er ist eine Koryphäe im Bereich Kinderchirurgie und hat durch Umsicht und schnelles Handeln weit über seinen Beruf hinaus schon viele Leben gerettet – hat sich den Zweibeinern, den Kindern verschrieben. Meine Mission hingegen sind vernachlässigte Vierbeiner, ich arbeite mit Tierheimen und Tierschutzvereinen zusammen, berate am Telefon und vorort, kämpfe gegen den illegalen Welpenhandel, helfe, den jeweils richtigen Tierarzt zu finden. Denn Spezialisten können Leben retten! Früher war ich eher in den Society-Kreisen unterwegs, heute ist mir die Gesellschaft von Zamperln am Liebsten, allen voran natürlich mein Mops Willy.

Professor Dr. Oliver Muensterer: Als Kinderchirurg möchte ich eine bestmögliche medizinische Versorgung für die Kinder hier in München, Bayern, Deutschland und darüber hinaus sicherstellen. Dazu arbeite ich in einem ganz ausgezeichneten Team von

Kinderchirurgen, Kinderärzten, Kinderanästhesisten, Therapeuten, Pflegekräften und anderen Menschen zusammen, die alle für das Gelingen dieser Mission erforderlich sind. So ein Team gibt es eben im Dr. von Haunerschen Kinderspital des LMU Klinikums in München. Daher ist es eine Freude und ein Privileg für mich, dort arbeiten zu dürfen!

Wie lautet Ihr Appell an die Leser*innen?

Professor Dr. Oliver Muensterer: Allgemein lautet mein Appell, eine Balance im Leben zu suchen. Dazu gehört auch, den Horizont durch Kultur, wie sie am Deutschen Theater in München angeboten wird, zu erweitern. Der Mensch lebt nicht von Brot und Arbeit allein, man braucht auch geistige und seelische Nahrung, um glücklich zu sein! Und was das Medizinische angeht, ist mein Appell, sich an meine Kolleginnen, Kollegen und an mich zu wenden, wenn Ihr Kind oder ein Kind, das Sie kennen, ein Problem hat.

Uschi Ackermann: Die Achtsamkeit und das zu tun, was einen glücklich macht! Bei mir ist das Schenken und Geben. So brauche ich keine Pelzmäntel, teuren Schmuck, Häuser oder andere Luxusgüter mehr, das spende ich lieber für bedürftige Tiere. Ansonsten führe ich mein Leben weiter in Gerds Sinne. Denn Liebe ist eine Beziehung, bei der der Tod nicht das letzte Wort hat ...

”

*Uschi Ackermann:
Im Silbersaal des
Deutschen Theaters
finden die tollsten
After-Show-Parties statt!*

”

Bild links:

*Tierschützerin Uschi Ackermann
mit Kultmops SIR HENRY*

Bild rechts:

*Uschi Ackermann und
Gerd Käfer (stehend):
Gern gesehenes Traumpaar auf
allen wichtigen Events.*





Tränen, Leidenschaft und starke Frauen ...



*Weltstar Waris Dirie:
War bei der Idee für ein
Musical über ihre Lebensge-
schichte erst skeptisch ge-
wesen und sagte: „Oh Gott,
will das wirklich jemand
sehen?“*

Oktober 2023. Das Musical „Wüstenblume“ feierte eine großartige Premiere im Deutschen Theater in München. Standing ovations! Viele Besucher ließen ihren Gefühlen freien Lauf. Tränen, Empathie und Begeisterung. Mit der „Wüstenblume“ holte Deutsches Theater Geschäftsführer Thomas Linsmayer einen ungewöhnlichen Musiktheater-Stoff nach München.

Und er versprach schon bei der Pressekonferenz im Juni 2023 den Zuschauern, „dass sie am Ende mit Tränen in den Augen überglücklich aus diesem Musical rausgehen“.

Es sei „eine brutale Geschichte, die traurig und heftig beginnt“ – die aber unglaublich glücklich

endet. Versprochen und gehalten! Da hatte mal einer recht – und das war kein Geringerer als der Indendant des größten Musical Theaters in Bayern selbst! Erklärend vielleicht diese Information dazu: In dem schönen St. Gallen in der Schweiz wurde das Musical vor drei Jahren uraufgeführt – mit sehr gutem Erfolg.



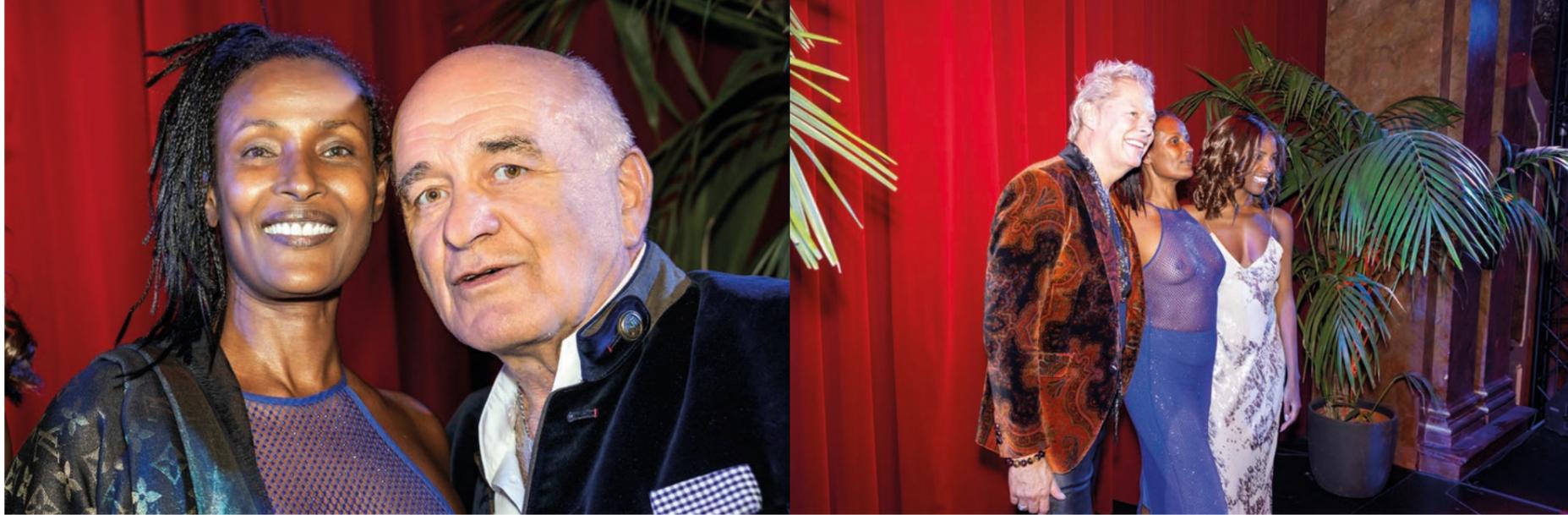
*„Wüstenblume“ als
exklusives Gastspiel erst-
mals in Deutschland,
Deutsches Theater
München.*



*Lang anhaltender Beifall
bei der Premiere im Oktober
2023 im Deutschen Theater!
Glanzvolles Musical!*



Alle waren glücklich!
Bestseller-Autorin Waris Dirie
nach der Premiere in München
mit „Silbersaal“ – Chefredakteur
Dieter Morjan



Können sich über ihr Musical
so richtig freuen! „Wüstenblume“
Komponist Uwe Fahrenkrog-
Petersen, Waris Dirie (Mitte) und
Hauptdarstellerin Kerry Jean.

Waris Dirie

Die aus Somalia stammende Waris Dirie, die als Model weltberühmt wurde, erzählt in „Wüstenblume“ auch, wie sie als Kind zum Opfer von Genitalverstümmelung wurde. „Das Musical erzählt tatsächlich einfach ihre Lebensgeschichte nach. Insofern ist „Wüstenblume“ auch keine Fiktion, sondern einfach eine biografische Geschichte“, so Komponist Uwe Fahrenkrog-Petersen.

Barfuß durch die Wüste

Waris Dirie sollte mit elf Jahren zwangsverheiratet werden – für fünf Kamele – floh dann barfuß durch die Wüste, war obdachlos in London, wurde dann entdeckt, als sie bei McDonald's putzte und landete letztendlich auf dem Cover der „Vogue“. Was

für eine Story! Viel Respekt auch für die von ihr vor 20 Jahren ins Leben gerufene Desert Flower Foundation! Diese Organisation kämpft gegen die weibliche Genitalverstümmelung. Eine barbarische Tradition, der nach wie vor täglich tausende junger Mädchen zum Opfer fallen. Und das weltweit!

„Wüstenblume“ – das Buch

Auf dem Höhepunkt ihrer internationalen Modelkarriere zum Ende der Neunzigerjahre folgte ihr autobiografischer Roman „Wüstenblume“, der bald in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. Mit Millionenaufgabe! Auch bei uns in Deutschland waren vom ersten Tag an tausende Menschen auf ihrer Seite – und das Buch wurde ein Riesenerfolg.

Kerry Jean Ganz stark

Was für eine Augenweide, was für ein musikalischer Genuß: Ein großartiges Lob für Kerry Jean als Hauptdarstellerin im Musical „Wüstenblume“. Stehende Ovationen nach der Premiere im Oktober 2023 im Deutschen Theater in München.

Kerry Jean wurde in Kalifornien, USA, geboren und studierte dort auch an der University of California in Los Angeles Musical Thea-

ter, Film und Fernsehen. Bereits kurz nach ihrem Abschluß zeigte sie sich weltgewandt und ging an Bord der Disney Cruise Line. Danach sollte sie in Bozen längere Zeit Station machen, denn dort spielte sie im Ensemble von HAIR. Weiter ging es nach Stuttgart, wo sie eine Rolle in der Stage Entertainment-Produktion ROCKY erhielt. Und schließlich führte der Weg nach Hamburg als Sarabi in KÖNIG DER LÖWEN.



Waris Dirie in Top Laune
bei der After-Show Party im
Silbersaal des Deutschen
Theaters



Beim Pressegespräch im
Silbersaal des Deutschen
Theaters in München:
Musical Star Kerry Jean und
Chefredakteur Dieter Morjan
(Silbersaal-Magazin)





Zwei Macher mit Knowhow, Charme und Stil: Kai Pierre Thieß und Manfred Hilscher.

Statements für Fortgeschrittene

Beim Münchner Traditionsjuwelier Hilscher gibt es jede Menge Neuigkeiten! Was genau, das verrät Geschäftsführer Kai Pierre Thieß im Interview.

Hallo Herr Thieß, wie lautet denn die Philosophie des alt-eingessenen Familienunternehmens Hilscher?

Kai Pierre Thieß: Wir werden 2025 80 Jahre alt und waren nie jünger, dynamischer und innovativer als heute. Unsere Philosophie heißt „Kooperation“. Nur in der Gemeinschaft kommen wir weiter. Das ist uns wichtig bei der Auswahl unserer Marken, zieht sich durch

unser ausgeweitetes Engagement in den Bereichen Kultur, Tradition, Sport und Lifestyle und wird getragen von unseren Mitarbeitern. Statt Provisionen erhalten sie sehr gute Gehälter, damit garantieren wir, dass unsere Kunden fair und ehrlich beraten werden. Und ganz wichtig für uns ist München in all seinen verrückten und traditionellen Facetten und Werten, die es gilt zu erhalten.

”

Wir werden 2025 80 Jahre alt und waren nie jünger

”

Zudem gibt es glänzende Neuigkeiten ...

Kai Pierre Thieß: Die Marke STATEMENT PARIS hat bei uns einmalig in ganz Deutschland Einzug gehalten. Wir sind sehr glücklich, das innovative französische Schmucklabel unter der Führung einer einmaligen Unternehmerin mit absolutem Stil und einem gesellschaftlichem Weitblick entdeckt zu haben. Eine Rückbesinnung auf die weltberühmte und stilbildende Pariser Schule der Juweliere der 1920er Jahre und die konsequente Weiterentwicklung dieser. Abseits von Trends und Designs entsteht hier ein wahrhaft zeitloser Schmuck, der nicht nur seinesgleichen sucht, sondern das Zeug dazu hat, selbst eine Ikone zu werden.

Statements für Fortgeschrittene also. Darüber hinaus haben Sie viele weitere Pläne.

Kai Pierre Thieß: Das kommende Jahr wird für uns im besten Sinne sehr aufregend. Unser Stammhaus in Schwabing wird nach Jahrzehnten nicht nur stark vergrößert sondern komplett runderneuert! Neben einer „König Ludwig Suite“, mit der wir unseren Bezug zu München ehren wollen, freuen wir uns auf neue Marken und ein völlig neues Erscheinungsbild. Versprochen ist, dass unser Bezug zur Tradition natürlich beibehalten wird! Während es in der Nordendstraße luxuriöser, größer und eleganter wird, behalten wir uns unsere Bodenständigkeit und Herzlichkeit bei, die unser bayerisches Familienunternehmen ausmacht.

Noch etwas, über das man erstmalig sprechen darf?

Kai Pierre Thieß: Ja, unsere neue Schau-Boutique in der Motorworld in München wird eröffnet. Neben leidenschaftlichen Automobilmarken und gastronomischen Extravaganzen und einem Hotel in dem Mann neben sei-

nem Auto schlafen kann, lediglich durch eine Glaswand vom Schlafzimmer getrennt, kann Frau nach Herzenslust ihre Freude an Juwelen ausleben. Im neuen „Hilscher Solitär“ in der Motorworld München!

Bei all dem klingt es nicht gerade so, als ob Sie an Langeweile leiden! Warum engagieren Sie sich zusätzlich fürs Deutsche Theater?

Kai Pierre Thieß: Kultur ist keine Selbstverständlichkeit, Hilscher hat eine langjährige Geschichte in der Kulturförderung. Sei es als Sponsor der Staatsoper oder der Osterfestspiele Salzburg. Ich selbst bin Kurator der Münchner Philharmoniker und reise leidenschaftlich gerne, teils auch mit Kunden, zu den schönsten Bällen Europas. Das Deutsche Theater unter der neuen und fabelhaften Leitung von Thomas Linsmayer braucht eine größere Lobby in München. Das neue Konzept gefällt mir so gut, dass ich den Förderverein der Freunde des Deutschen Theaters gegründet habe und diesen als Vorsitzender leite. Kultur gehört in die Mitte der Gesellschaft. Und ich möchte meinen Teil dazu beitragen, diese zu erhalten!

”

Kultur gehört in die Mitte der Gesellschaft

”

Das französische Label STATEMENT PARIS begeistert durch ikonische Schmuckstücke im weiterentwickelten Art-decò-Style.





Peter und Willtrud Bußler
mit unserer Gastautorin
Angelika Ortbauer

Musical „Medicus“ zaubert ein Lächeln

Schöne Geschichte unserer Gastautorin Angie Ortbauer: Die SILBERSAAL Redaktion auf der Suche nach einem Paar, das schon lange kein Musical mehr besucht hat. Im Oktober 2023 war es soweit: Das Ehepaar Bußler freute sich sehr über eine Einladung des Deutschen Theaters zum Musical „Medicus“. Wie Angie Ortbauer zusammen mit den Bußlers den Abend erlebte, lesen Sie jetzt:

Ein Abend, der mit Erwartungen und Vorfreude begann und am Ende ein erfüllter, zufriedener Abend wurde. Ich habe meine Nachbarn Familie Bußler eingeladen, mich zu begleiten und da war dann ein Leuchten und

Lächeln, mit dem ich nicht gerechnet hätte.

Erinnerungen

Wir fuhren gemeinsam und in Unterhaltungen vertieft in Richtung des Deutschen Theaters,

und umso näher wir kamen, desto stiller wurde es im Wagen. Man kannte die „Schwanthaler“. Die Erinnerungen ... Es war wie eine Zeitreise. Die Lichter waren von weitem schon zu sehen und die ganze Atmosphäre schien uns einzunehmen. Freundliches Personal brachte uns zu unseren Plätzen und noch im Licht sahen wir uns neugierig um und natürlich hinauf zur Decke und der imposanten Kuppel.

Viel Applaus

Dann wurde es dunkel, das Licht ging aus. Mit den ersten Tönen aus dem Orchestergraben spürte man schon die Präzision und

die Klanggewalt und das wurde mit den glasklaren Stimmen der Darsteller mehr als nur unterstrichen. Immer wieder gab es Applaus und am Ende des Abends blickte man in zufriedene und diskutierende Gesichter – und auch wir waren beeindruckt und haben es genossen.

Die Zeitreise, das Musical MEDICUS und vor allem unser Deutsches Theater. Wer seine ganze Geschichte kennt, wird sehr demütig über jeden Augenblick. Und das waren wir auch. Und hocheifrig!

Danke Familie Bußler!

”

Angie Ortbauer: „Es war ein wunderbares Gefühl, die strahlenden Gesichter meiner Begleitung zu sehen.“

”

Foto: Alexander Hartinger





Peter Pallaoro

Bühne schaffen

Der „Freunde Deutsches Theater e. V.“ freut sich, Peter Pallaoro als jüngstes Vorstandsmitglied „Junges Publikum“ begrüßen zu können. Auf den Südtiroler kommen spannende Aufgaben zu. Peter Pallaoro steht für die Begeisterung junger Erwachsener und setzt auf kontroverse und wunderbare Gespräche. Im Beruf ist der charismatische Peter Pallaoro „Master of Science/Mathematik“ und in der Weltstadt mit Herz bestens vernetzt. Das Magazin SILBERSAAL wollte mehr wissen. Was Peter Pallaoro uns sonst noch sagt...

Gemälde können ohne Worte sprechen und zwischen den Zeilen kann gelesen werden, auch wenn kein Text vorhanden ist. Es ist mir immer eine Freude, den versteckten Sinn zu entdecken, die Kunstschaffende in ihren Werken hinterlassen. Genau diese Nachrichten können einen unvorstellbaren Wert besitzen und an so vielen Orten gefunden werden. Selbst vor dem Krieg macht die Kunst nicht halt, so hat beispielsweise Banskys zerstörte Häuser als Leinwand genutzt, um die dramatischen Folgen von Krieg in einem Graffiti zu vereinen. Auch in Deutschland lassen sich Künstler finden, die mit ihren Werken politisch werden, wie beispielsweise Neo Rauch mit seinem Werk „Der Anbräuner“. Dieser verborgene Sinn, der freies Denken ermöglicht und fördert, hat in der Vergangenheit den Mächtigsten der Mächtigsten zugesetzt und sogar für dessen Fall gesorgt. Es ist ein Privileg und eine Ehre in der heutigen Zeit zu leben, in der wir so viele Möglichkeiten erhalten, diesen zu entdecken.

bündeln und ihnen eine Bühne zu schaffen, damit alle unsere Mitglieder in den Genuss dieses wundervollen Entdeckens kommen. Ein vielfältiges Programm, mit sowohl gesellschaftskritischen als auch intellektuellen Themen, die für große Unterhaltung sorgen werden, ist zu erwarten. Ich freue mich dabei zu sein, wenn daraus konstruktive Diskussionen entstehen, die alle daran Beteiligten ein Stück weiser werden lässt. Nur durch solche Diskussionen und die daraus resultierende Meinungsvielfalt ist es der nächsten Generationen überhaupt möglich, die Welt und die Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Dies ist meine wundervolle Aufgabe in unserem neu gegründeten Verein, jungen Menschen die Chance zu geben, sich für Kunst und Kultur zu begeistern und damit beide weiterleben zu lassen. Denn es ist mir besonders wichtig, dass das Entdecken nicht in Vergessenheit geraten wird und junge Menschen auch in Zukunft dieselben Möglichkeiten haben wie wir heute. Unsere Welt braucht Euch schließlich weise und gebildet.

Als Vorstandsmitglied des Vereins „Freunde des Deutschen Theaters“ werde ich mich bemühen, diese Möglichkeiten zu

Auf viele beeindruckende Momente, die uns wachsen lassen!



*Wer bitte hat so ein herrliches Lachen?
Peter Pallaoro! Als Mitglied des Vorstandes
„Freunde Deutsches Theater“ kümmert sich der
Südtiroler um das junge Publikum*



Weltmusik im Silbersaal

Seit einer Saison ist die Reihe „Weltmusik im Silbersaal“ nun schon am Deutschen Theater eingeführt und erfreut sich mittlerweile sehr großer Beliebtheit. Mit dieser Erfahrung wird sie jetzt auch fortgesetzt und immer weiterentwickelt. Der musikalische Kurator und Impresario ist Mulo Francel, unter anderem bekannt von Quadro Nuevo. Ein Interview.

Herr Francel, „Weltmusik“: Das ist ein Label, das alles oder nichts bedeutet. Taugt der Begriff überhaupt für eine Beschreibung?

Mulo Francel: Es geht um Musik, in der sich Kulturen begegnen. Und dafür hat sich noch kein besserer Begriff herausgebildet. Aber vielleicht finden

sich ja Leserinnen oder Leser dieses Interviews, die darüber mit uns nachdenken und etwas Besseres vorschlagen wollen – irgendetwas mit Folklore, imaginär, global. Aber bis dahin sagen wir „Weltmusik“, weil das bei vielen vielleicht doch eine Schublade aufmacht – ein Stil zwischen Jazz, Klassik und Folklore.

Was heißt das für die Musiker?

Mulo Francel: Dass sich Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Kulturen begegnen oder wir stammen alle aus dem selben Kulturkreis, integrieren aber Musik anderer Regionen. Das ist dann gelebte musikalische Offenheit, Toleranz. Und das wollen wir im Silbersaal auch zeigen und hörbar machen. So erklingt hier auch Musik, die aus dem Iran bzw. Persien kommt und sich mit unserer Musik trifft – auch aus dem Schock heraus, dass im Iran Hunderte Menschen hingerichtet werden. Und da zeigen wir als Gegenwart die poetische, tiefe Kultur dieses Landes, das in Geiselhaft genommen ist von Barbaren.

Interessanterweise gibt es ja zur Zeit eine starke gesellschaftliche Strömung, die genau das kritisch sieht und als unzulässige „kulturelle Aneignung“ von uns Europäern ächten will.

Mulo Francel: Das ist, streng genommen, eine einseitige Sicht, weil Kultur fast immer aus Begegnungen entsteht – seit Jahrtausenden. Das kann natürlich auch einmal eine erzwungene Integration sein, oder auch Unterdrückung, die eine bestimmte Kultur hervorbringt. Für mich ist es also entscheidend, dass man dem Anderen mit Respekt begegnet, sich damit beschäftigt. Sonst dürfte ja auch keine japanische Pianistin so genannte Klassische Musik spielen.

Zum Respekt gehört doch jedenfalls, dass man Menschen aus der anderen Kultur trifft, befragt, erzählen lässt, oder nicht?

Mulo Francel: Doch, sicher – und das dann natürlich auch musikalisch, weil es sonst von oben herab ist.

Woran erkennt man das dann musikalisch?

Mulo Francel: Wir von Quadro Nuevo haben zum Beispiel ein ägyptisches Musikprojekt. Und dazu haben wir uns mit ägyptischen Musikern ausgetauscht und spielen dann auch zusammen – in Ägypten oder hier bei uns. Da fragt man dann natürlich: Was spielst Du denn da für eine Tonleiter, Maqam, wie es auf arabisch heißt. Oder, was hast Du denn da für interessante Zwischentöne auf Deiner Nayflöte, die es so bei uns gar nicht klassisch notiert gibt. Wahnsinn, der Rhythmus. Wir machen dann daraus aber keine Originalmusik. Und die Grenze ist dann zum Beispiel, dass man ein klassisch gestimmtes Piano dafür nicht hernehmen kann. Aber zum Beispiel baut man Akkordeons mit Vierteltönen oder sogar Klaviere.

Woran merkt man, was als Weltmusik Respekt verdient?

Also der unangenehmste Fehler wäre eine Verblödelung oder dass man einfach nur Effekte benutzt, um interessanter zu klingen oder kommerziell Erfolg zu haben. Das wäre dann Ausbeutung.

Der Alpinpoprock von Andreas Gabalier wäre sowas.

Mulo Francel: Da kann ja jeder mal hinhören und sich selbst überlegen, was da genau mit wieviel Respekt und Feingefühl gemacht wird? Aber er stammt wenigstens aus dem passenden Kulturkreis, weshalb das dann doch etwas anderes ist.

Wo hört man in der Klassik Weltmusikeinflüsse?

Mulo Francel: An vielen Stellen – Ravel, Debussy haben davon viele Elemente, der Jazz sowieso. Und das kann man dann auch zusammen mit den Ägyptern spielen. Und wir von Quadro Nuevo sind auch viel durch Südamerika gereist – und ich finde reisen, anderen begegnen rechtfertigt dann auch, dass wir



Interview:
Jan Wendlandt

Musik dann auch übernehmen, Musiker von dort integrieren und diese Musik dann in unsere Form übertragen.

Spielen Sie dann in der Weltmusikreihe im Silbersaal immer mit?

Mulo Francel: Oft. Aber wenn ich da bin, mache ich vielleicht auch nur ein kurzes Interview auf der Bühne. Je nachdem. Und es gibt in München Jazz-Clubs und Klassik-Bühnen, aber keine Bühne, die dieser Musik gewidmet ist – das ist dann eben der schöne Silbersaal, der mit dieser Reihe unseren Horizont erweitert.



Mulo Francel

Foto: van der Voorden Photography



**Eine Terminauswahl aus der Reihe
„Weltmusik im Silbersaal“:**

Donnerstag, 11. Januar um 20 Uhr: „Olga Cerpa & Mestisay“: ein Sound der Kanaren wird durch den Silbersaal wehen und vieles mitbringen, was Inseln prägt, an denen viele anlanden oder stranden. Ein Klangelement – neben der schönen Stimme von Olga Cerpa – ist die Timple-Gitarre und der Fado der Portugiesen sowie der entgegengesetzte Bolero.

Donnerstag, 14. März um 20 Uhr: Izabella Effenberg – Impressions in Colours: Das neue Projekt der faszinierenden polnischen Künstlerin Izabella Effenberg verbindet den Sound von Vibraphon, Klavier und Harfe mit ganz besonderen, außergewöhnlichen Instrumenten wie Glas-Harfe, Sundrum, Array Mbira, singende Säge, Steeldrum, Crotales oder Waterphone, welche im Jazz und in improvisierter Musik selten in Erscheinung treten.

Mittwoch, 17. April um 20 Uhr: Quadro Nuevo – Odyssee: Voller archaischer Kraft, bronzener Klangfarben und urtümlicher Rhythmen. Man findet hier neben hymnischen Improvisationen einen getriebenen Ska-Groove, einen frühzeitlichen Meeres-Bossa, ein inniges Wiegenlied für den gefallenen Ikarus oder eine erdverbundene Ballade für die wartende Penelope.



GOP. Variété-Theater
München

variete.de



Never
just sit.

Der beste Stuhl gegen
Bewegungsmangel beim
Sitzen: 3D-Aktiv-Stuhl
Aeris Swopper.
Jetzt entdecken auf
aeris.de oder
im Fachhandel.

Legendär: Hugo Strasser

„
Meine Damen und Herren:
Ich habe eine musikalische
Entdeckung gemacht!
“

Es gibt viele Dinge, die man erben kann - Geld, Schmuck, ein Haus. Dass jemand aber ein komplettes Orchester erbt, ist dann doch eher selten. Im Falle des legendären Orchester Hugo Strasser und des heutigen Besitzers und Managers Heinrich Haas sen. aber genauso passiert. Und die Geschichte, die sich dahinter verbirgt ist ebenso außergewöhnlich und würde Stoff für ein ganzes Buch oder eine Verfilmung bieten. So viel wundervolle aber auch wirklich tragische Momente und Ereignisse trägt sie in sich. Aber beginnen wir am Anfang.

Die gemeinsame Geschichte des Orchesters Hugo Strasser und des Deutschen Theaters reicht zurück bis ins Jahr 1954.

Da gründet Hugo Strasser, der bis dahin bereits zusammen mit Max Greger Bälle musikalisch begleitet hat, sein eigenes Tanzorchester. Das wird schnell zum Stammorchester des Theaters und spielt in nur einer Ballsaison in manchen Jahren über 50 Mal. „Ich habe Hugo oft gehört und war immer begeistert“, erinnert sich Heinrich Haas.

Für den Spross einer Münchner Schaustellerfamilie mit langer Tradition, der selbst fünf Instrumente beherrscht, war Musik schon immer ein wichtiger Wegbegleiter. Eine Leidenschaft, die er auch seinem Sohn Heinrich jr. der 1982 zur Welt kommt, in die Wiege gelegt hat. Zum 14. Geburtstag bekommt dieser von seiner Mutter daher eine professionelle Platten-Aufnahme als Pianist geschenkt. Im selben

Studio nimmt gerade zufällig auch Hugo Strasser auf, der sofort begeistert ist von dem jungen Tasten-Talent. Mit 17 Jahren steht Heinrich jr. erstmals mit dem legendären Klarinettenisten auf der Bühne, der ihn mit den folgenden Worten ankündigt. „Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich habe eine musikalische Entdeckung gemacht.“

Zwischen der Familie Haas und Hugo Strasser entsteht eine wundervolle Freundschaft. „Wir haben oft miteinander musiziert. Hugo kam uns manchmal sogar nachgereist, wenn wir auf irgendeinem Volksfest unterwegs waren. Dann haben wir im Wohnwagen die Instrumente ausgepackt und es ging los“, erzählt Haas. Strasser fördert aber auch die Ausbildung seiner Entdeckung. „Hugo hat dafür gesorgt, dass mein Junge neben seinem Studium am Konservatorium privaten Unterricht bei seinem Pianisten Ladia Base

erhielt“, erzählt Heinrich Haas. Als dieser später das Orchester aus gesundheitlichen Gründen verlassen muss, rückt Heinrich jr. 2004 für ihn nach. Seine eigene Krankheitsgeschichte hatte da schon längst begonnen, schildert Haas. „Bereits mit 15 Jahren wurde bei meinem Sohn Leberkrebs diagnostiziert.“ Und so ist die musikalische Karriere seines Sohnes immer begleitet von Therapien und Klinikaufenthalten. Was seiner Leidenschaft für die Musik und die Live-Auftritte keinen Abbruch tut. Und die Verbindung zu seinem Freund und Mentor nur noch stärker macht.

Auch den letzten Auftritt von Hugo Strasser im Deutschen Theater bei der Ballsaison 2016, den der 93-Jährige im Rollstuhl absolviert, bestreiten die beiden noch gemeinsam. Bereits ein Jahr zuvor hatte Strasser seinem jungen Freund Heinrich per Schenkung das komplette



aeris

Orchester samt Notenarchiv und sämtlicher Rechte vermacht. Kurz nach dem Auftritt im Deutschen Theater muss Strasser ins Krankenhaus wo er am 17. März stirbt. Heinrich Haas Senior und Junior sind an seiner Seite. „Da schlägt Hugo noch einmal die Augen auf, sieht meinen Sohn und sagt: „Mei Bua, tät ich jetzt gerne mit dir spielen“, schildert Heinrich Haas diesen Moment. Mit voller Kraft widmet sich sein Sohn in den folgenden Jahren nun dem ihm vermachten Orchester als Pianist und musikalischer Leiter.

Als Nachfolger an der Klarinette für Hugo Strasser findet er mit dem renommierten Musiker Bernhard Ullrich die perfekte Besetzung. „Hugo Strasser war schon früh ein wichtiger Einfluss für mich. Daher war es natürlich eine große Ehre, als ich gefragt wurde, ob ich künftig diesen Platz einnehmen möchte“, erzählt Ullrich. „Ich habe mir bereits in den Neunzigerjahren das gleiche Mundstück gekauft, auf dem Hugo spielte, um damit bei bestimmten Gelegenheiten seinem Sound möglichst nahe zu kommen“, erzählt er. Später lässt er sich dann sogar ein eigenes Instrument bauen.

Seit 2020 ist Ullrich auch musikalischer Leiter des Orchesters. Am Ende verliert Heinrich Haas jr. seinen langen und harten Kampf gegen den Krebs und verlässt am 18. April nicht nur die musikalische Bühne. „Durch die Erbfolge ist das Orchester somit nun bei meiner Frau und mir“, erzählt Heinrich Haas. Nun kümmert er sich um die geschäftlichen Angelegenheiten und führt das Erbe seines Freundes Hugo Strasser und seines Sohnes fort. „Ein Orchester mit so vielen Auszeichnungen und Ehrungen wie das beste Tanzorchester, heute das älteste Tanzorchester Europas. So was kann man nicht einfach in die Ecke stellen, das hätte ich nicht fertig gebracht.“ Dass das Orchester auch weiterhin im Deutschen Theater bei Bällen wie dem „Ball der Sterne“ und dem „Ball.total“ auf der Bühne steht, ist ihm dabei besonders wichtig. „Ich könnte es mir auch nicht anders vorstellen. Das Orchester ist in München daheim. Das Deutsche Theater ist eines der wichtigsten Theater nicht nur hier sondern weit über die Stadtgrenzen hinaus. Das ist untrennlich miteinander verbunden. und muss auch so bleiben.“



Heinrich Haas sen. mit seinem Sohn bei der Eröffnung der Jazztage in Hof an der Saale

„
So etwas kann man nicht einfach in die Ecke stellen, das hätte ich nicht fertig gebracht
“



Hugo Strasser war berühmt für seinen einzigartigen Ton auf der Klarinette



Das nächste Event gehört Ihnen!

Mit BYONIK viel jünger aussehen: Das SILBERSAAL-Magazin des Deutschen Theaters in einem spannenden TALK mit Angela Frommer. Die Geschäftsführerin der beauty lumis GmbH München referiert über schöne Haut mit definierten Gesichtskonturen und dazu ein feiner Glow à la Hollywood. Das Zauberwort heißt Anti-Aging und der Entschlüsselungscode: Bio-Lifting von BYONIK. Wie geht das? Was macht das mit einem? Das Herzstück der BYONIK-Methode ist der patentierte PTL-Laser, der sich am Pulsschlag der Anwenderin orientiert und die Zellfunktionen anregt, die elementar sind für ein jungliches Aussehen. Wir fragen Angela Frommer:

Es klingt zu schön, um wahr zu sein: Um Jahre jünger aussehen mit nur einem Beauty-Treatment?

Angela Frommer: Das Wunder schafft niemand. Die Hautverjüngung beginnt allerdings schon bei der ersten Behandlung. Das Laserlicht regt die Produktion von Kollagen und Elastin an. Zudem tut unser HYALURON der Haut gut. Sie wird durchfeuchtet und der Volumenaufbau beginnt. Das Treatment ist völlig schmerzfrei. BYONIK ist sanft und wirksam zugleich.

Was uns gefällt: Prinzipiell kann ja jeder, unabhängig vom Alter, Geschlecht oder Hauttyp, von BYONIK-Gesichtsbehandlungen profitieren, oder?

Angela Frommer: Auf jeden Fall. Der Alterungsprozess beginnt bereits mit 25 Jahren. Wer schon früh sich ein nicht invasives Anti-Aging mit BYONIK gönnt, profitiert im Alter. Übrigens: Wir haben immer mehr Männer in unserem Kundenkreis!

Kommen wir jetzt zum PTL-Laser: Was hat der, was andere Geräte nicht können?

Angela Frommer: Der BYONIK PTL Laser ist rund um den Globus

bei Kunden beliebt, patentiert und auch wissenschaftlich durch Studien belegt. Es können alle Hautbilder behandelt werden. BYONIK bietet Zellschutz, auch vor UV-Strahlung, fühlt sich an wie Wellness und ist effektives Bio-Lifting mit sichtbaren Ergebnissen.

München, Weltstadt mit Herz. Galas, Theater- und Filmpremieren. Glamour, Blitzlichter. Der erste Blick zählt! Ist ein perfekter Teint das neue Statussymbol der Frau?

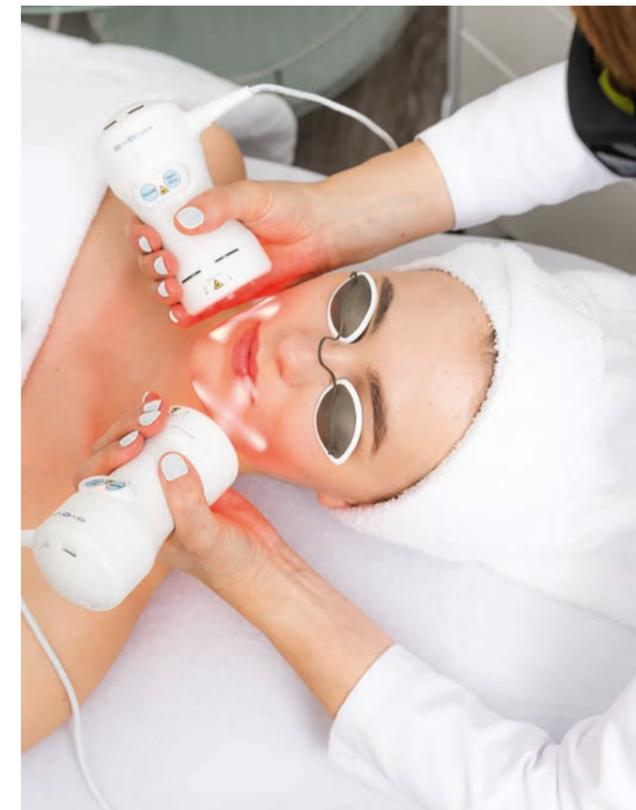
Angela Frommer: War es das nicht schon immer? Nicht künstlich perfekter, sondern ein gepflegter Teint muss es sein, mit Glow, der natürliches Wohlbefinden ausstrahlt. Das sagt mehr als 1.000 Worte.

Die Redaktion wird bei Ihnen das Bio-Lifting von BYONIK buchen – und ist sehr überzeugt, dass dies eine gute Entscheidung ist. Gratulieren Sie uns?

Angela Frommer: Aber selbstverständlich! Ich freue mich auf Ihren Besuch. Übrigens: Auf byonik.net finden Sie ausführliche Informationen über die BYONIK Behandlung und auch ein Video, welches das wertvolle Treatment zeigt.



Angela Frommer erklärt hier dem Chefredakteur des SILBERSAAL-Magazins Dieter Morjan das PTL-Lasergerät.



Angela Frommer: Ihre PTL-Laser sind bei Kosmetikinstituten in der ganzen Welt ein richtiger Verkaufsschlager.

“
Die BYONIK-Methode ist eine wohltuende, schmerzfreie Behandlung, die einen sofort sichtbaren Effekt liefert.

”



In bester Laune bei der Premiere des Musicals „Wüstenblume“: Eva Schoemann, Emiel van Dijk (Sofitel) und der Intendant des Deutschen Theaters, Thomas Linsmayer (Bild Mitte).

Silbersaal und ISArBAR

Großer Musicallytag im Deutschen Theater! Premiere des Musicals „Wüstenblume“ nach dem Buch von Waris Dirie. Roter Teppich, bekannte Gesichter aus Film, Funk und Fernsehen. Unter den VIPs auch die Führungsetage des Luxushotel Sofitel Munich Bayerpost, Eva Schoemann (Director of Business Development) und General Manager Emiel van Dijk.

Die Redaktion des SILBERSAAL-Magazins verrät Ihnen jetzt ein Geheimnis. Es geht um Wohlfühlsituationen in den allerbesten Locations in München, um die persönlichen Lieblingsplätze kreativer und kommunikativer Menschen.

Der wunderbare Silbersaal im Deutschen Theater und die ele-

gant ISArBAR im Sofitel Munich Bayerpost. Die feine und noble Bar bietet den perfekten Rahmen für ein Treffen mit Freunden und Familie. Genießen Sie einen Signature-Cocktail oder ein Glas Champagner und einen kreativen Snack. Richtig gut (!) ist auch das breite Kuchenangebot für den Nachmittag. Die Hotelbar – benannt nach der Isar, die aus

den Alpen nach München fließt – umhüllt die Gäste in einem raffinierten Arrangement aus grüner Seide, Holz und Leder. Die ISArBAR hat starkes internationales Niveau. Fine Dining erleben Sofitel-Gäste in der Brasserie. Unbedingt besuchen! Erst vor kurzem bekam das Münchner Fünf-Sterne-Superior Hotel eine hervorragende Umwelt-Zertifizierung (Green Key) für die Regionalität beim Einkauf der Produkte für die Brasserie überreicht.

Goldschatz Silbersaal

Wer sich in der ISArBAR wohlfühlt, dem geht's im Silbersaal des Deutschen Theaters mindestens genauso gut. Wir können es nicht besser beschreiben: Dieser wunderbare Saal ist vielleicht das schönste „Wohnzimmer“ in der Landeshauptstadt. Die Atmosphäre dort ist kuschelig und umwerfend. Der Silbersaal wird immer mehr als eine der besten Locations im Großraum Münchens gehandelt. Gefüllt mit bis zu 399 Personen (stehend) oder mit bis zu 230 Gästen (sitzend) strahlt der Silbersaal eine fesselnde Aura aus.

Tolles Programm

Gehen Sie mal auf die Homepage des Deutschen Theaters

– und dort in das Veranstaltungsprogramm des Silbersaals. Hier bekommen Sie alles, was Ihr kulturelles Herz begehrt. Der Silbersaal im Deutschen Theater ist Münchens schönste Kleinkunsthöhle, ein fantastischer Veranstaltungsort für Kabarett, Lesungen, Musicals, Tanz oder Salonabende.

Wußten Sie eigentlich, daß beide Säle des Deutschen Theaters gleichzeitig bespielt werden können? Bei der Sanierung des Theaters im Jahre 2014 wurde ein Schallschutz eingebaut. Gute Nachricht auch für Event Manager: Der Silbersaal kann für geschäftliche oder private Events gemietet werden, verschiedene Möbliierungen für u.a. Hochzeiten, Konferenzen oder auch eine Reihenbestuhlung sind möglich.

After show ... wow

Bei den glamourösen After Show Partys nach den Premieren der großen Musicals im Deutschen Theater vibriert der Silbersaal auf 100 Prozent. Da trifft sich München „kunterbunt“. Ein spannender Querschnitt der Hauptstadtgesellschaft: Politik, Film, Funk, TV und Wirtschaft. Highlights der Party sind die Musical Stars, die dann auf der Bühne abgefeiert werden.





Peter Eursch: Herr der Jetons

Im Interview mit dem SILBERSAAL-Magazin spricht Peter Eursch, kulturinteressierter Chef der Spielbank Garmisch-Partenkirchen, über Traditionen, Dress-codes und ungewöhnliche Musik-Instrumente.

Interview: Daniela Schwan



Lizenz zum Spielen seit 1955: Die renommierte Spielbank im Herzen von Garmisch-Partenkirchen genießt Weltruf.

Lieber Herr Eursch, wofür steht die Spielbank Garmisch-Partenkirchen, und was war der höchste Gewinn, der jemals ausgezahlt wurde?

Peter Eursch: Der höchste Gewinn war – vor meiner Zeit, also vor 2013 – knapp eine Million Euro. Die Spielbank steht für Kontinuität und unser Konzept, die Spielbank erlebbar zu machen, als zusätzliche Eventlocation und als Bühne. Wir hatten schon jede Menge toller Künstler bei uns, Entertainer, Musiker, Schriftsteller, wie unter anderem Michaela May, Axel Milberg, Axel Hacke, Johanna Christine Gehlen oder den Chor der Bayerischen Philharmonie. Wir haben Gäste aus aller Welt!

Schon immer galt Garmisch-Partenkirchen als ein hochangesehener Tourismusort, deshalb konnte die Lizenz vor fast 70 Jahren ausgestellt werden. Im nächsten Jahr wollen wir neue

Wege einschlagen, und mehr in Richtung Schlager sowie Motto-parties verschiedener Zeitschienen veranstalten. Man muss die Tradition leben UND mit der Zeit gehen!

In Ihrer Freizeit frönen Sie einem außergewöhnlichen Hobby ...

Peter Eursch: Seit fast 40 Jahren versuche ich mich am Waldhorn, einem sehr schwierigen Blasinstrument, ich bin als Laienmusikant bei der Musikkapelle Partenkirchen, dafür schlägt mein Herz. Als musischer Mensch liebe ich natürlich das Deutsche Theater, meine Frau und ich waren schon öfter bei Aufführungen dort. Ich im Smoking, sie im langen Abendkleid. Wir waren allerdings in der Unterzahl, alles ist etwas legerer geworden, wie auch bei uns. Hier in der Spielbank in Garmisch-Partenkirchen freuen wir uns über alle Gäste – in Abendgarderobe oder aber auch etwas legerer in gepflegter und angemessener Kleidung."

„
Unser Konzept ist es,
die Spielbank erlebbar
zu machen – als zusätzli-
che Eventlocation und
als Bühne
“

08. BIS 14. JULI 2024
KLASSIK, KULINARIK & NATUR
IM HOTEL DAS KRONTHALER



Inspirationen. Schöne Momente. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit exklusiven Naturerlebnissen. Ein Open.Air, das seinesgleichen sucht. Kulinarische Highlights, die den Genuss zwischen Berg & See vollenden.

Und namhafte Künstler wie Eva Lind, Joseph Calleja, Bo Skovhus, Daria Sushkova, Céline Moinet, Benjamin Schmid mit Familie, Max Müller, Ronja Forcher, Toni Innauer, Nachwuchstalente der Eva Lind Musikakademie und viele mehr.

Das ist KLASSIK.UNIQUE im Hotel DAS KRONTHALER am Tiroler Achensee. Seien auch Sie dabei und erleben Sie diese einzigartige Woche gemeinsam mit uns!

Klassik.
Unique.

EVA LIND
Stars & Talente



DAS KRONTHALER

Am Waldweg 105a | 6215 Achenkirch | Österreich | +43 5246 6389 | www.daskronthaler.com

Stefanie Hausner in der Casa Felicita

In der Welt der maßgeschneiderten Eleganz ist die Liebe zu Maßanzügen untrennbar mit dem Namen Stefanie Hausner verbunden. Unter dem bezaubernden Dach der Casa Felicita entfaltet sich eine Liebesgeschichte, die in jeder Naht und jedem Stich erzählt wird und eine Sinfonie aus Stoff und Schneiderkunst entstehen lässt. Stefanie Hausner, eine Meisterin ihres Handwerks, webt die Träume ihrer Kunden in exquisiten Stoffen und feinsten Fäden und überlässt dabei nichts dem Zufall.



Hymne der Perfektion

Die Liebe zu Maßanzügen wird hier zu einer persönlichen Reise, bei der die Vorstellungen des Kunden in jedem einzelnen Schritt berücksichtigt werden. Die Liebe zum Detail wird zu einer Hymne der Perfektion. Wie eine zweite Haut, sorgfältig abgestimmt auf die individuellen Vorstellungen und Bedürfnisse der Träger. Jeder Maßanzug ist ein Meisterwerk.

Maßanzüge sind die Geburtsstätten moderner Helden und machen ihre Träger zu etwas Außergewöhnlichem. Jeder maßgeschneiderte Schnitt und jede perfekte Naht formen einen individuellen Stil. Der Träger eines Maßanzugs wird zu einer faszinierenden Persönlichkeit. In dieser maßgeschneiderten Rüstung wird eine Aura geschaffen, die den Charme und die Einzigartigkeit ihres Trägers unterstreicht. Ein Maßanzug ist nicht nur Kleidung, sondern eine aussagekräftige Hommage an die Heldenhaftigkeit.



”

*Klicken Sie
www.casa-felicita.com
Dort, in Unterneukirchen
in Bayern werden kreative
Visionen umgesetzt*

”



SPIELBANK
GARMISCH-PARTENKIRCHEN



ICH BIN EIN
SCHLECHTER VERLIERER.
ALSO GEWINNE ICH.

VERSCHENKEN
SIE GLÜCK:





Text: Jan Wendlandt

Tanz im Silber- saal

Nicht jeder wird sich erinnern können, aber 1983 hatte eine New-Wave-Band mit einem durchaus romantischen Stil einen Hit: „The Politics of Dancing“. Die Idee des Songs: Wenn alle Politiker DJs würden, wäre die Welt nicht mehr in Gefahr, weil der Groove sie lässig werden lassen würde und alles als Kollektiv empfunden würde, das im Tanzen aufgeht. Man kann das sogar weiterspinnen, besser gesagt historisch zurückspinnen: Der Wiener Kongress zum Beispiel, der sich nach der Niederlage Napoleons um die Neuordnung Europas zerstritt, wurde beim Tanzen auf Bällen wieder zusammengeführt ... Aber natürlich muss man, um die wunderbare Wirkung von Tanzen zu spüren, gar nicht in so

hohe Sphären gleiten, sondern einfach auf dem Parkett bleiben: zum Beispiel dem des Silbersaals im Deutschen Theater. Eine Idee des neuen Direktors war es auch, der Idee des Tanzes, die im Deutschen Theater von Anfang an und nicht nur auf den großen Bällen präsent war, neuen Schwung zu geben.

Und so swingt jetzt der Lindy Hop hier wieder, gibt es Tanztee und bayerischen Volkstanz, aber auch Tango.

Michael Well ist der „Master of Ceremony“, wenn der Bavarian Dancefloor eröffnet wird. Was durch diese Anglizismen angedeutet ist: Es geht nicht um klassische Brauchtumpflege, sondern um das mitreißende Feuer von Volkstanz. „Das Wichtige ist,

dass man keine Scheu hat! Und ich verspreche, die verliert man schnell“, sagt Michael Well. Die abgedroschene Phrase: „Dabei sein ist alles! – hier stimmt sie wirklich.“ Weil man sofort Teil des ganzen Geschehens wird, und sich der Tanz beim Tanz einfach selbst erklärt – natürlich mit Erklärung von mir und den Musikern“, wie Well begeistert erzählt. Da kann man dann schon auch andere kulturelle Einflüsse integrieren, also bavarisieren, Hauptsache das Ganze macht Spaß, ist also eine riesn Gaudi. Die hat aber dadurch ihren Anspruch, dass die Musiker alle was vom Fach verstehen – und das seit wirklich Jahrzehnten. Kern sind die Well-Buam aus der oberbayerischen Musikerdynastie der Wells – immer schon bekannt dafür, dass Tanz integrativ und auch etwas anarchisch sein kann. Und eins ist garantiert: Hier werden noch größte Tanzmuffel lässig mitgerissen – mit oder ohne Tracht („hier ist keiner fixiert auf Äußerlichkeiten“, sagt Well), mit Vorkenntnissen oder ohne. Und was verbindet Michael Well mit

den „heiligen Hallen“ des Deutschen Theaters? „Auch dass da eine der großen Tanzschulen Münchens zu Hause ist. Das ist kein Zufall.“

Etwas gedulden muss man sich noch bis zum Tanztee mit dem Universalmusiker Albrecht von Weech (16. Juni 2024). Zu Hause und auf Bühnen spielt er mit Puppen und Marionetten, zupft an seiner Harfe, steppt – immer perfekt zum Anlass und stilecht gekleidet. Da er auch ein schöner Bariton ist, super charmant und dazu ein guter Conférencier, ist Weech der geniale Eintänzer, Gigolo und Entertainer für einen Spätnachmittag mit dem Odeon Tanzorchester – nicht nur, aber vor allem im Stil der 20er-Jahre – vor hundert Jahren, aber eben doch ganz im Hier und Jetzt. Bricht er die Herzen der stolzesten Frau? Ganz sicher. „Man darf solch einen Tanztee ruhig mit einem Augenzwinkern genießen“, sagt Weech, „aber nie mit Herablassung: Denn Entertainment ist eine Kunst, die gelernt sein will – auch wenn ich es natürlich im Blut habe!“, sagt er wunder-

“
Hier werden noch größte
Tanzmuffel mitgerissen

“



bar changierend zwischen Eitelkeit, Ironie und Selbstironie. Und was will er rüberbringen? „Einen kurzen, nostalgischen Abschied vom Alltag – in Schönheit und Inspiration.“ Klingt verlockend wie eine Schwarzwälder Kirschtorte, auch wenn Weech natürlich nicht ganz so dick aufträgt. Dazu ist das Ex-Model einfach zu tänzerisch und das Odeon Tanzorchester einfach zu bewingt.

Eine Stufe wilder? Der Lindy Hop, ist der nicht der pure Rock'n'Roll? „Gefühlt schon, ja“, sagt Christine von Scheidt, „aber er ist früher als der Jive, daher eher eine Vorform des Boogie-Woogie und des akrobatischen Rock'n'Rolls“. Gerade hat sie als Geschäftsführerin des Munich Lindy Exchange einen Grand Ball im Silbersaal organisiert. Da wurde – neben Lindy – auch Charleston, Balboa und Shag getanzt. Seit zwanzig Jahren kommen Fans zum Munich Lindy Exchange von weit her. Live spielte Doc Scanlon's Cool Cat Combo. „Die ganze Welt des Swing hat sich hier wohlfühlt“, sagt die Tanzlehrerin, die eine Tanzschule für die Tänze der 20er bis 50er-Jahre in Giesing betreibt. „Uns schweben natürlich noch weitere, offene Abende im Deutschen Theater vor“, erzählt von Scheidt: ein

gutes Parkett ist der Silbersaal ja auf jeden Fall und der Saal hat Glanz und Patina – eine schöne Kombination.“

Bleibt noch der Tango – diese Mischung aus Melancholie, Erotik und Nähe, über die schon so viel geschrieben, gedacht, geträumt und philosophiert wurde. Auf der großen Bühne sind seit Jahrzehnten auch berühmte Tango-Shows zu Gast. Und jetzt soll die Tangokultur auch den intimen Silbersaal erobern, hat sich Flavia Cristaldo vorgenommen. Geboren im Stadtteil La Boca in Buenos Aires und als Tanzlehrerin an der Escuela Nacional de Danzas ausgebildet hat sie den Tango nach München gebracht und lehrt sogar in der Tanzschule im Deutschen Theater. Da ist es nur ein kleiner Tanzschritt zum 18. Februar 2024, wenn sich Tangofreundinnen und Freunde zu einem Tangoball im Silbersaal treffen – mit Live-Musik, Workshops und eben einem Tangoball: „Del plata Tango Kultur“ heißt der Abend, den Flavia Cristaldo konzipiert. „Unser erster Abend mit einer der führenden aktuellen Electrotangobands, Tanghetto aus Buenos Aires, war bereits ein Traum. Den wollen wir weitertanzen – und zwar an diesem altherwürdigen, magisch-schönen Ort.“



”
Als der Tango nach München kam ...
 ”

Michael Sandvoss Mehr Magie & Flow



„Wir leben zunehmend in einer entsinnlichten Welt. Der Wunsch nach mehr Empathie und Vertrauen wird größer.“

Fast zeitgleich mit Druckschluß des Magazins SILBERSAAL kam die Meldung: Michael Sandvoss wird der Vorsitzende des neu gegründeten Kuratoriums des „Freunde des Deutschen Theaters e.V.“. Diese Info birgt mehr Potential, ist doch Michael Sandvoss ein sehr bekannter Kommunikationsexperte in unserem Land. Was er uns im Interview sagte, lesen Sie jetzt:

Das ist eine schöne Nachricht! Geben Sie uns bitte eine Vita?

Michael Sandvoss: Ich hatte das grosse Glück, 35 Jahre lang in Medienkonzernen in Führungspositionen für große Magazine wie ELLE, dann in den USA und Deutschland für IT Magazine zu arbeiten und danach als Verleger Titel zu gründen. Ab 2005 war ich bei der Axel Springer SE für die Finanzierung von Qualitätsjournalismus im Sales zuständig und spezialisierte mich anschließend auf das Luxussegment. Themen waren die Welt Gruppe, die ICON Group und als Publisher das Kunstmagazin BLAU und „die dame“. Die entsprach voll meiner Liebe zu Kunst & Kultur. In dieser Zeit entwickelte ich zudem Luxus Konferenzen und moderierte sie. In all den Jahren habe ich eine umfangreiche Ausbildung als Kommunikator für Verhandlungen, Moderation als Transaktionaler Coach genossen.

Gute Kommunikation macht das Leben leichter. Der „Freunde des Deutschen Theater e.V.“ braucht genau das für die Gewinnung neuer Mitglieder. Helfen Sie uns?

Michael Sandvoss: Natürlich, auf jeden Fall. Es ist mir eine absolute Ehre und grosse Freude meine ganze Erfahrung in Kommunikation für das Deutsche Theater und seine grossartigen Säle mit dem wundervollen Programm einbringen zu dürfen.

Wie sehen Sie Ihre Kerntätigkeit als Vorsitzender unseres Kuratoriums?

Michael Sandvoss: Kunst und Kultur sind von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft. Das Deutsche Theater verdient mit seinen fantastischen Programmen noch mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung. Ich möchte das Deutsche Theater beispielsweise mit Talkrunden stärker bei Kulturliebhabern und Entscheidern verankern.

Zauberwort „Magische Kommunikation“. Klingt spannend ...

Michael Sandvoss: Wir leben in einer entsinnlichten Welt. Mein Mission ist es mit „magischer Kommunikation & Flow“ wieder mehr Empathie, Vertrauen und so auch gelingendere Beziehungen zu ermöglichen.

”
Wir brauchen wieder mehr Magie & Flow in der Kommunikation
 ”

**4=3
 SPECIAL**
 Frühling
 und Herbst



1 MARKE - 1 PHILOSOPHIE - 1 FAMILIE - 3 HÄUSER

- Am 18-Loch Golfplatz mit Golfschule • 11.000qm Wellness & Spa • 3.000qm Sauna World mit täglichen Showaufgüssen • 33 m Sportbecken (29°C) • Indoor-Outdoor Pools (34°C)
- Fitness-Tower • Adults only Areas • Miniclub & Finki Island • Kurse für Kinder & Erwachsene (Tennis, Reiten, Schwimmen) • 5 Tennis Sandplätze • Reitstall und Reitschule

INFO@ANDREUS.IT - WWW.ANDREUS-RESORTS.IT - 0039 0473 491330

**Deborah Müller:
 quirlig, spritzig,
 lebendig!**

So beschreibt Deborah Müller – fast jeder nennt sie Debby – sich selbst. Und das abwechslungsreiche Programm im Deutschen Theater. In Lana in Südtirol aufgewachsen, lebt die 41-Jährige seit 2006 in München. Im Interview mit unserer Redaktion gibt die attraktive und fröhliche TV- und Bühnenschauspieler (u.a. von 2020 bis 2022 „Sturm der Liebe“ und zuletzt „Watzmann ermittelt“) Einblicke in ihr Leben ...



Foto: Daniela Pfeil / Interview: Daniela Schwan

Deborah „Debby“ Müller – so oft es geht, ist die Schauspielerin bei Premieren im Deutschen Theater. „Hut ab vor den Kollegen, genial, was sie auf der Bühne leisten“, sagt sie.

Liebe Debby Müller, Sie sind gelernte Altenpflegerin und Behindertenbetreuerin. Wie kamen Sie zur Schauspielerei – ein großer Sprung mit dennoch vielen Parallelen?

„
 Bei den Musicals im Deutschen Theater in eine andere Welt eintauchen

Deborah Müller: Mit meinem Vater, dem Künstler Ernst Müller, war ich schon früh im Theater, das hat mich fasziniert. Los ging es in der Altenpflegeschule, da habe ich nebenher oft Theater-Workshops besucht und schnell festgestellt: das ist meine Leidenschaft! Also machte ich eine dreijährige Ausbildung auf einer Schauspielschule. Seither läuft es prima: ein Mix aus Fernsehen, Bühne und Werbung. Mich kann man schwer in eine Schublade stecken, ich bin facettenreich. In meinem alten Beruf hat mich das Zwischenmenschliche sehr geprägt – das kommt mir heute beim Einstudieren der Rollen zugute.

Welche der typisch italienischen Charakterzüge stecken in Ihnen?

Deborah Müller: Ich bin ein absoluter Familienmensch, das ist mein Anker. Meine Devise: Miteinander, statt Gegeneinander. Meinen kleinen Südtiroler Dialekt habe ich immer beibehalten. Ansonsten bin ich quirlig, spritzig, lebendig! Das kann ich heute gut ausleben, beruflich und privat. Ich staple mich selbst aber lieber tief; denn in dieser Branche braucht man auch Glück und viel Geduld.

Man sieht Sie häufig bei Premieren im Deutschen Theater, was ist für Sie das Besondere daran?

Deborah Müller: Nach der Schauspielschule wollte ich Musicaldarstellerin werden, wurde aber leider in der Theaterakademie August Everding nicht aufgenommen, weil ich dafür schon zu alt war. Gesang, Schauspiel und Tanz zu vereinen, finde ich großartig. Das ist für mich Eintauchen in einer andere Welt! Ich liebe das Deutsche Theater – und Intendant Thomas Linsmayer leitet es mit viel Liebe und Knowhow ...

Event der Extraklasse im DAS KRONTHALER

Was für ein wunderbares Event im Juli 2024 am herrlichen Achensee in Tirol. Die Star-Sopranistin Eva Lind kommt! Sie wird das Klassik-Event KLASSIK.UNIQUE als Moderatorin, aber auch als Solistin begleiten. Das ist eine fantastische NEWS für alle Freunde der Klassik in ganz Tirol, aber auch im benachbarten Bayern und insbesondere in München.

Gastgeber ist das Alpine Lifestyle Hotel DAS KRONTHALER am Achensee. Das Magazin SILBERSAAL hatte die Freude, mit der beeindruckenden Künstlerin Eva Lind zu sprechen – und sagen dazu unseren herzlichen Dank!

Chapeau! Wir hören, dass dieses Klassik-Event im Gegensatz zum letzten Jahr um 2 Tage auf 6 Tage verlängert wurde. Dürfen wir vorsichtig vermuten, dass das auch mit Ihrem großartigen Auftritt im Juli 2023 zu tun hatte?

Eva Lind: Zunächst einmal vielen lieben Dank für die „Blumen“! Wir hatten so viele begeisterte Rückmeldungen das Programm betreffend, dass wir jetzt einfach eine „extended version“ geplant haben! Viele Gäste buchen auch gerne einen Aufenthalt für die ganze Woche - und da bietet es sich natürlich an, für jeden Tag ein tolles Programm zu gestalten!

Sie haben mal gesagt, dieses Open.Air am Achensee ist bei schönem Wetter ein absoluter Sommernachtstraum. Wir geben Ihre schöne Aussage unseren Lesern in München weiter. Viele kennen das Adults-Only-Hotel DAS KRONTHALER bereits. Sagen Sie unseren Münchnern bitte, was Ihrer Meinung nach KLASSIK.UNIQUE so einzigartig macht.

KLASSIK.UNIQUE ist - wie der Name schon sagt - eine einzig-

artige Mischung aus Kultur, Natur und Kulinarik! Es ist für jeden Besucher etwas dabei - und das vielfältige Programm - ob Klassikgala, Bergwanderung, Gourmetdinner oder Sonntagsmatinée - auf höchstem Niveau ist immer kurzweilig und inspirierend!

Beim KLASSIK.UNIQUE stehen diesmal 6 (sechs!) Tage ganz im Zeichen von kulinarischen Highlights und herausragenden Persönlichkeiten. Wer kommt? Was sind die Höhenpunkte?

Zum Beispiel [Operette].nach Maß auf dem Achenseeschiff mit dem „Rosenheim-Cop“ Max Müller. Das Brass.Ensemble der Eva Lind Musikakademie oder mein Open.Air mit Daria Sushkova, Bo Skovhus, Joseph Calleja und Céline Moinet. Weitere Programmpunkte sind „The Sound of Family“ mit Benjamin Schmid und seiner Familie, das 5.Gang [Klassik].Dinner kreiert von Simone Kubitzek, Gewinnerin des Kochwettbewerbs „Die jungen Wilden“, Matinée und Lesung mit der Schauspielerin Ronja Forcher – bekannt aus „Der Bergdoktor“. Musikalische Umrahmung durch das junge Streichquartett „Quartissimo“. Wir freuen uns auch auf ein tiefsinniges Moderationskon-

zert mit dem Pianisten Jürgen Plich, der etwas zu erzählen hat.

Viele Menschen sprechen über die Eva Lind Musikakademie Tirol. Das multipliziert sich sogar über die Grenzen Österreichs hinaus. Können Sie unseren Lesern in kurzen Worten etwas dazu sagen?

Die Musikakademie Tirol wurde von mir 2015 gegründet: Inter-

nationale Klassikstars und Professoren renommierter Musikuniversitäten unterrichten Studenten aus der ganzen Welt in Gesang sowie klassischen Instrumenten. Bis jetzt waren Teilnehmer aus 35 Nationen zu Gast! Einige unserer besten Studenten dürfen dann auch im Rahmen von KLASSIK.UNIQUE gemeinsam mit den großen Stars auftreten!

Reservierungen unter:
www.daskronthaler.com



Sopranistin Eva Lind

Open.Air mit Eva Lind im DAS KRONTHALER. Der Erfolg der letzten Jahre hat sich weit über die Grenzen Tirols herumgesprochen.



Top (!) Event am Achensee.
KLASSIK.UNIQUE mit
Eva Lind



Wir fördern die Erforschung & Anwendung sanfter Heilverfahren zur Krebstherapie bei Kindern – helfen Sie uns dabei!

Das Hauptziel der Stiftung CURA PLACIDA ist die Förderung der Entwicklung gezielter individualisierter Heilverfahren bei krebskranken Kindern, insbesondere im Hinblick auf schonende Behandlungsverfahren und die Vermeidung von unerwünschten Langzeitwirkungen der herkömmlichen Behandlung.

Dabei werden nationale und internationale universitäre Forschungsprojekte finanziell gefördert. In diesen Projekten werden neue Behandlungsverfahren erforscht, die den verletzlichen Organismus des noch wachsenden Kindes schonen und seinen Krebs gezielt ausschalten.



Dr. med. Tatiana Prinzessin von Bayern
SCHIRMHERRIN



Dr. med. Gerhard A. Brandl
VORSITZENDER D. VORSTANDS



Dr. phil. Yvonne Prinzessin von Croÿ
VORSTAND

Cura Placida Children's Cancer Research Foundation
- Stiftung für krebskranke Kinder -

SPENDENKONTO | IBAN: DE21 7015 0000 0000 5330 00 | BIC/SWIFT: SSKMDEMMXXX

UNTERSTÜTZEN SIE CURA PLACIDA
- IHRE SPENDE HILFT KREBSKRANKE KINDERN



J. K. bringt (nicht nur) Stars zum Strahlen!



HILSCHER

IHR JUWELIER IN MÜNCHEN

— www.juwelier-hilscher.de —

